

MIT LENIN ZUM KOMMUNISMUS!

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!



Lenin-Denkmal im Kreml

Freundschaft

Herausgegeben von
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Sonabend, 4. November 1967

Preis
3 Kopeken

2. Jahrgang Nr. 219 (477)

Das Banner des Oktober weht über der Welt

MOSKAU, 3. November (TASS). Mit dem Gefühl der Freude und des Stolzes auf die großen Taten des Sowjetvolkes, mit dem Gefühl der Zuversicht auf die kommenden Erfolge haben sich heute im Kongresspalast des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR, die dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet ist, versammelt.
Im Festsaal des Palastes befinden sich die Mitglieder und Kandidaten des ZK der KPdSU, Mitglieder der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, Deputierte des Obersten Sowjets der Sowjetunion und der Russischen Föderation, Veteranen der Partei, aktive Teilnehmer der Oktoberrevolution und des Bürgerkrieges, Vertreter der zentralen Organisationen, des öffentlichen Lebens, der Werktätigen Moskaus und des Moskauer Gebiets, ausländische Gäste, die zur Feier des 50. Jahrestages des Sowjetstaates eingetroffen sind.
Mit stürmischen Beifall begrüßen die Anwesenden die Genossen L. I. BRESHNEW, G. I. WORONOW, A. P.

KIRILENKO, A. N. KOSSYGIN, K. T. MASUROW, A. J. PELSHE, N. V. PODGORNY, D. S. POLJANSKI, M. A. SUSLOW, A. N. SCHELEPIN, P. E. SCHELEST, J. W. ANDROPOW, V. W. GRISCHIN, P. N. DEMITSCHEW, D. A. KUNAJEW, P. M. MASCHEROW, W. P. MSHAWANADSE, Sch. P. RASCHIDOW, D. F. USTINOW, W. W. STSCHERBIZKI, I. W. KAPITONOW, F. D. KULAKOW, B. N. PONOMARJOW, M. S. SOLOMENZEW.
Mit einer Eröffnungsrede trat N. V. PODGORNY auf. Die gewaltigen Errungenschaften der UdSSR, das Wachstum unserer wirtschaftlichen Macht, die Hebung des Wohlstandes und der Kultur des Volkes sind ein Ergebnis der Oktoberrevolution, der Weisheit der Kommunistischen Partei, sind Früchte der Arbeit mehrerer Generationen der Sowjetmenschen, sagte N. V. PODGORNY. Das Sowjetvolk hat als erstes den Weg zum Sozialismus gefunden. Die revolutionären Traditionen, die sich die Arbeiterklasse Rußlands ist mit dieser Aufgabe erfolgreich fertig geworden. Sie formierte sich als der revolutionärste Trupp des Weltproletariats. Ihre politische Rolle im Leben des Landes war unermesslich größer als ihre Zahl. Sie wurde zum würdigen Fortsetzer der besten revolutionären Traditionen des Volkes unseres Landes, eigne

gen objektiven Bedingungen auch noch notwendig ist, daß die werktätigen Massen in gebührender Weise auf die entscheidenden Zusammenstöße mit dem klassenegerborenen Widerstand vorbereitet und organisiert sind.
Die Arbeiterklasse Rußlands ist mit dieser Aufgabe erfolgreich fertig geworden. Sie formierte sich als der revolutionärste Trupp des Weltproletariats. Ihre politische Rolle im Leben des Landes war unermesslich größer als ihre Zahl. Sie wurde zum würdigen Fortsetzer der besten revolutionären Traditionen des Volkes unseres Landes, eigne
gen objektiven Bedingungen auch noch notwendig ist, daß die werktätigen Massen in gebührender Weise auf die entscheidenden Zusammenstöße mit dem klassenegerborenen Widerstand vorbereitet und organisiert sind.
Die Arbeiterklasse Rußlands ist mit dieser Aufgabe erfolgreich fertig geworden. Sie formierte sich als der revolutionärste Trupp des Weltproletariats. Ihre politische Rolle im Leben des Landes war unermesslich größer als ihre Zahl. Sie wurde zum würdigen Fortsetzer der besten revolutionären Traditionen des Volkes unseres Landes, eigne
gen objektiven Bedingungen auch noch notwendig ist, daß die werktätigen Massen in gebührender Weise auf die entscheidenden Zusammenstöße mit dem klassenegerborenen Widerstand vorbereitet und organisiert sind.
Die Arbeiterklasse Rußlands ist mit dieser Aufgabe erfolgreich fertig geworden. Sie formierte sich als der revolutionärste Trupp des Weltproletariats. Ihre politische Rolle im Leben des Landes war unermesslich größer als ihre Zahl. Sie wurde zum würdigen Fortsetzer der besten revolutionären Traditionen des Volkes unseres Landes, eigne

FÜNFZIG JAHRE GROSSER SIEGE DES SOZIALISMUS

Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. BRESHNEW

Genossen Mitglieder des Zentralkomitees!
Genossen Deputierte!
Unsere verehrten ausländischen Gäste!
Teure Freunde!
Vor fünfzig Jahren geschah ein Ereignis von welthistorischer Bedeutung. Die Arbeiter und Bauern Rußlands, angeführt von der Partei der Kommunisten, nahmen die Staatsmacht in ihre Hand. Über das ganze Land, über die ganze Welt erschallten die Worte Lenins: „Die Arbeiter und Bauernrevolution, von deren Notwendigkeit die Bolschewiki die ganze Zeit gesprochen haben, ist vollbracht.“
Der Sturm des Winterpalastes währte noch fort, als im Smolny der Zweite Allrussische Kongreß der Sowjets der Arbeiter und Soldatendeputierten begann. Der Kongreß bildete die Sowjetregierung mit dem Begründer unserer Partei und dem Führer der Revolution Wladimir Iljitsch Lenin an der Spitze. Der erste Arbeiter- und Bauern-Staat in der Welt war geboren. Der Große Oktober hatte seinen Siegesmarsch auf dem unermesslichen Territorium Rußlands begonnen.
Der siebte November eröffnete eine neue Ära in der Geschichte der Menschheit, wurde zum Beginn der neuen, sozialistischen Zeitrechnung. An diesem Tag wurde der Eckstein zum Fundament der neuen sozialistischen Gesellschaft gelegt.
Der Sieg des Oktober öffnete den Weg zur Verwirklichung der Ideale des Sozialismus. In kurzen historischen Fristen überwand unsere Heimat die jahrhundertelange Rückständigkeit und verwandelte sich in einen mächtigen hochentwickeltesten Staat. Unter der Führung der Kommunistischen Partei schufen die Werktätigen unseres Landes als erste die sozialistische Gesellschaft, begannen als erste den Kommunismus aufzubauen.
Die Sozialistische Oktoberrevolution gab der gesellschaftlichen Entwicklung der ganzen Welt einen mächtigen Anstoß, beschleunigte den Verlauf des revolutionären und des Befreiungskampfes. Die Ideen des Marxismus-Leninismus, unter deren Banner der Große Oktober gesiegt hat, haben heute von den Hirnen aller Völker Millionen Menschen Besitz ergriffen, sind zu einer mächtigen schöpferischen Kraft geworden.
Das historische Fazit des verflochtenen Halbjahrhunderts besteht darin, daß sich das Kräfteverhältnis in der Weltarena von Grund auf zugunsten der Arbeiterklasse, zugunsten aller Kräfte des Fortschritts, der Demokratie und des Sozialismus verändert hat.

wichtige und lehrreiche Seiten der Geschichte, andere empfinden wir sogar Dutzende Jahre später als ein Teil unserer Heute, sie rufen nicht nur das Interesse der Historiker, sondern aller hervor, die am politischen Leben unserer Tage teilnehmen. Gerade zu solchen Ereignissen gehört die Oktoberrevolution.
„In den 50 Jahren, die nach dem Oktober vergangen sind, ist die weltumfassende revolutionäre Bewegung um große und vielseitige Erfahrungen reicher geworden. Diese Erfahrungen erweitern die Vorstellungen über die Wege und Methoden des revolutionären Kampfes, zeigen, wie wichtig es ist, die Vielseitigkeit der Bedingungen in Betracht zu ziehen, unter denen die Revolutionen der Arbeiterklasse heranreifen und vollbracht werden. Gleichzeitig wurde im Lichte dieser Erfahrungen die Bedeutung der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution noch klarer. Gerade deshalb, weil die Revolution von 1917 mit solcher Ganzheit und Stärke diese Gesetzmäßigkeiten aufdeckte, verpflücht der weltumfassende revolutionäre Prozeß nun schon ein halbes Jahrhundert lang auf sich die mächtige Einwirkung des Oktober.“
Der Weg, der Rußland zum Sozialismus führte, das ist die Hauptstraße der Weltgeschichte, der ganzen menschlichen Zivilisation. Bei aller Eigenartigkeit der russischen Verhältnisse war die Oktoberrevolution der Ausdruck der grundsätzlichen Haupttendenzen einer ganzen historischen Epoche, der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, eines Übergangs, der durch den ganzen Lauf der gesellschaftlich-ökonomischen Entwicklung in der Welt vorbereitet worden war.



Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei, das Präsidium des Obersten Sowjets, der Ministerrat der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken gratulieren zum großen Feiertag auf unsere warmen Landeute — die Arbeiter und Kolchosbauern, die Intelligenz, die Kämpfer der Sowjetarmee und -flotte, alle Sowjetmenschen!
Millionen Werktätige in der ganzen Welt begehnen das Jubiläum der Oktoberrevolution als einen ihnen teuren und nahen Feiertag. In diesen festlichen Tagen senden die Partei Lenins, das ganze Sowjetvolk, ihren ausländischen Freunden, Mitstreitern und Brüdern, einen heißen revolutionären Gruß.
Jahrhunderte werden vergehen, die Menschheit wird Höhen erreichen, welche die kühnste Phantasie unserer Zeitgenossen übertreffen werden; viele Ereignisse unserer Vergangenheit werden überleben. Aber der 7. November 1917 — der Tag, an dem die erste siegreiche sozialistische Revolution vollbracht wurde — wird für immer im Gedächtnis der kommenden Generationen erhalten bleiben.
Die Sache des Großen Oktober wird die Jahrhunderte überleben!

Die Ablösung des Kapitalismus durch den Sozialismus wurde dann notwendig und unvermeidlich, als das Privateigentum an den Produktionsmitteln sich in ein Hindernis für die Entwicklung der Produktivkräfte verwandelte. Der Kapitalismus gebar sich die mächtige Arbeiterklasse. Im langwierigen harten Kampf des internationalen Proletariats wurde die Kampferfahrung geboren, die zur furchtgebietenden Waffe der Arbeit in den Klassenkämpfen mit dem Kapital wurde.
Die Große Sozialistische Oktoberrevolution war durch die ganze Entwicklung des vorgeschrittenen gesellschaftlichen Gefühls vorbereitet worden. Ihren Gipfel erreichte diese Entwicklung im Marxismus. Indem sie eine wahrhaft schöpferische Großtat vollbrachte, den Sozialismus aus einer Utopie in eine Wissenschaft verwandelte, haben die großen Denker und Revolutionäre Karl Marx und Friedrich Engels allen Unterdrückten und Entsetzten den Weg zu Freiheit und Glück aufgezeigt.
Die sozialistische Revolution reifte im Schoße der alten Welt heran. Und sie brach in ihrem schwächsten Glied aus, in Rußland, wo sich zum Beginn des XX. Jahrhunderts alle Hauptwidersprüche des Imperialismus zu einem Knoten geballt hatten.
Die schnelle Entwicklung des Kapitalismus gebar ihre Vielzahl von unlöslichen Problemen, vertiefte den Antagonismus der Klassen immer mehr. In den Verhältnissen einer halbfeudalen Gesellschaftsordnung litten die werktätigen Massen nicht nur unter der kapitalistischen Ausbeutung, sondern auch unter dem Joch der Gutsherrschaft, grausamer politischer Willkür und nationaler Unterdrückung. Zu jener Zeit gab es kein anderes Land, wo die sozialen und politischen Widersprüche der Epoche eine solche Schärfe, eine solche Gut erreicht hätten, wie hier.
Der erste Weltkrieg beschleunigte den Verlauf der Ereignisse. Er steigerte die Enttäuschungen und Nöte der werktätigen Massen bis zur Grenze, entzündete die Fäulnis und die Mächtigkeit der zaristischen Selbstherrlichkeit, und später, der Provisorischen Regierung. Lenin schrieb, daß sich die alte Macht in jenen Tagen auf einem Vulkan befand, in den Tiefen des Volksbewußtseins ging eine große unterirdische Arbeit, in der Luft sammelte sich Elektrizität an, die sich unvermeidlich in einem reinigenden Gewitter entladen mußte.
Die Erfahrung des Oktober zeigte also, daß die Revolution nur dann siegt, wenn sich die objektiven Bedingungen dafür gebildet haben. Dieses unverbrüchliche Gesetz der Revolution kann niemand aufheben. Gleichzeitig hat die Oktoberrevolution gezeigt, daß für den Sturz des alten Systems außer günsti-

gen objektiven Bedingungen auch noch notwendig ist, daß die werktätigen Massen in gebührender Weise auf die entscheidenden Zusammenstöße mit dem klassenegerborenen Widerstand vorbereitet und organisiert sind.
Die Arbeiterklasse Rußlands ist mit dieser Aufgabe erfolgreich fertig geworden. Sie formierte sich als der revolutionärste Trupp des Weltproletariats. Ihre politische Rolle im Leben des Landes war unermesslich größer als ihre Zahl. Sie wurde zum würdigen Fortsetzer der besten revolutionären Traditionen des Volkes unseres Landes, eigne
gen objektiven Bedingungen auch noch notwendig ist, daß die werktätigen Massen in gebührender Weise auf die entscheidenden Zusammenstöße mit dem klassenegerborenen Widerstand vorbereitet und organisiert sind.
Die Arbeiterklasse Rußlands ist mit dieser Aufgabe erfolgreich fertig geworden. Sie formierte sich als der revolutionärste Trupp des Weltproletariats. Ihre politische Rolle im Leben des Landes war unermesslich größer als ihre Zahl. Sie wurde zum würdigen Fortsetzer der besten revolutionären Traditionen des Volkes unseres Landes, eigne
gen objektiven Bedingungen auch noch notwendig ist, daß die werktätigen Massen in gebührender Weise auf die entscheidenden Zusammenstöße mit dem klassenegerborenen Widerstand vorbereitet und organisiert sind.
Die Arbeiterklasse Rußlands ist mit dieser Aufgabe erfolgreich fertig geworden. Sie formierte sich als der revolutionärste Trupp des Weltproletariats. Ihre politische Rolle im Leben des Landes war unermesslich größer als ihre Zahl. Sie wurde zum würdigen Fortsetzer der besten revolutionären Traditionen des Volkes unseres Landes, eigne

wie man zum Sozialismus gehen sollte: durch die Revolution oder mit Hilfe des Reformismus, der die Aufgaben der Arbeiterbewegung auf den Kampf für Teilforderungen reduzierte, die die Grundpfeiler der kapitalistischen Ordnung nicht berührte. Diesen Streit entschieden und das letzte Wort dazu sagten mühte die historische Praxis. Dieses Wort sagte die Oktoberrevolution. Sie bewies, daß die Arbeiterklasse nur durch die Revolution, in welcher Form sie sich auch vollziehen möge, den Sieg erringen kann.
Die Oktoberrevolution war nicht nur ein Wechsel der politischen Macht. Sie bedeutete eine tiefgreifende sozial-ökonomische Umwälzung, die buchstäblich das ganze Leben des Volkes umpflichtete, alle Seiten der Wirklichkeit Rußlands berührte. Indem der Oktober die Arbeiterklasse an die Macht stellte, befreite er die Werktätigen von der Ausbeutung, gab er den Betrieben, Banken, Eisenbahnen in ihre Hände, überab er den Bauern den Boden, besetzte er die nationale Unterdrückung, unter der die halbe Bevölkerung Rußlands litt, führte das Land aus dem imperialistischen Krieg heraus.
Unter den Verhältnissen unglaublicher Schwierigkeiten, die durch den Widerstand der Klassenfeinde und die wirtschaftliche Zerrüttung hervorgerufen worden waren, begann der junge Sowjetstaat gleich von den ersten Tagen seiner Existenz die Arbeit zur Umgestaltung der Gesellschaft. Die Abschaffung des Privateigentums an den Produktionsmitteln und aller Ständepreivilen, die Einführung des achtstündigen Arbeitstages, die Gleichberechtigung der Frauen, die demokratische Reform im Bildungswesen, die Organisation des Volksgesundheitswesens, die Fürsorge um die Entwicklung der Wissenschaft und Kunst — das sind Fragen, mit deren Lösung die Sowjetmacht ihre Tätigkeit aufnahm.
Das alles hatte gewaltige prinzipielle Bedeutung. Die Völker der Welt, vor deren Augen sich die Epoche des sozialistischen Aufbaus entfaltete, konnten gleich von den ersten Tagen an sehen, daß die proletarische Revolution nicht nur in dem Zerstören des Alten besteht, ihr Hauptzweck, ihr Pathos ist die Schaffung, der Aufbau eines neuen Lebens.
Die Marxist-Leninisten ließen sich immer davon leiten, daß die Frage der Macht die Grundfrage jeglicher Revolution ist. Aber die Eroberung der Macht war für die Kommunisten nie Selbstzweck. In der Diktatur des Proletariats sahen sie und sehen sie das Hauptmittel des Kampfes für den Aufbau der neuen sozialistischen Gesellschaft, für das Wohl und Glück des werktätigen Volkes.
Die ganzen Erfahrungen des Klassenkampfes lehren, daß eine Revolution erst dann etwas wert ist, wenn sie sich zu verteidigen versteht. Der Große Oktober zeigte, wie wichtig diese Wahrheit für die sozialistische Revolution ist, gegen die alle Kräfte der alten Welt zu Felde zogen. In den unheilvollen Tagen, als über die junge Sowjetrepublik die Horden der Kontre-revolution und Interventionen herfielen, unter den Verhältnissen der Blockade, Sabotage und Kulkanaustände, stand das revolutionäre Rußland vor seiner verantwortungsvollsten Prüfung. Und es bestand sie, behauptete sein Recht auf Leben. Es bestand sie deshalb, weil die revolutionären Arbeiter und Bauern auf den Schlachtfeldern des Bürgerkrieges, in den Verpflegungstruppen und an der Arbeitsfront für eine ihnen nahe, für eine ureigene Sache kämpften, von der ihr eigenes Schicksal, ihre Freiheit und ihre Zukunft abhing.
Mit unsterblichem Ruhm bedeckte sich die in den Oktoberflammen gebohrte Rote Armee, Das Heldentum und die Selbstlosigkeit der Kämpfer der Revolution, ihre Bereitschaft zur Selbstaufopferung und zu beliebigen Entbehrungen des Sieges wegen begünstigt auch heute noch die Welt. Perekop, Kachowka und Woloschajewka, die Helden Tschapajews und der Reiterarmee werden in Liedern besungen. Ihre Heldentat ist ein Vorbild, an dem immer neue Generationen der Sowjetmenschen erzogen werden. Die Traditionen des selbstlosen Kampfes für die sozialistische Heimat, die in den Jahren des Bürgerkrieges entstanden sind, werden uns, dem Erben des Oktober, ewig als Quelle des Heldentums, der Standhaftigkeit und des Siegeswillens dienen.
Einer der großartigsten Wesenszüge der Oktoberrevolution war der proletarische Internationalismus, der die Arbeiter Rußlands mit ihren Klassenbrüdern in der ganzen Welt fest verband. Man kann mit voller Berechtigung sagen, daß der Sieg des Oktober auch ein Sieg der internationalen Brüderschaft der Werktätigen, ein Sieg des proletarischen Internationalismus war. In den Reihen der Roten Armee kämpften Schulter an Schulter mit den Söhnen der Völker unseres Landes Ungarn und Polen, Serben und Kroaten, Tschechen und Slowaken, Bulgaren und Österreicher, Deutsche und Finnen, Rumänen und Mongolen, Korosener und Chinesen und Angehörige vieler anderer Nationalitäten. Das war eine kampfsichtige internationale der Revolution.
Für die Revolution standen nicht nur diejenigen, die an den Fronten des Bürgerkrieges für die Sache des Oktober stritten. Ganz Europa durchflichtete die Nachricht von der Heldentat der

I. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution ist der Sieg des Marxismus-Leninismus

Genossen! In der Geschichte der Menschheit gab es nicht wenig Revolutionen, die eine große Rolle in den Geschehnissen der Völker, in der gesellschaftlichen Entwicklung gespielt haben. Die Oktoberrevolution nimmt unter ihnen — sowohl ihrem Charakter wie auch ihren historischen Folgen nach — einen besonderen Platz ein. Sie machte Schluß auf die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und legte den Anfang zur Umgestaltung der Gesellschaft im Interesse der Werktätigen selbst. Sie eröffnete die Ära der Befreiung der Arbeiterklasse, aller Menschen der Arbeit von Nöten, Leiden und Erniedrigungen, die durch die tausendjährige Herrschaft der Unterdrücker entstanden waren.
Die Ereignisse der Vergangenheit rufen verschiedenes Verhalten zu ihnen hervor. In diesen sehen wir nur — wenn auch

Bauernschaft. Dieses Bündnis wurde zur festen Grundlage der Revolution und der Diktatur des Proletariats in unserem Lande. In den noch 1906 durch das Schöpferium der Volksmassen entstandenen Sowjets fand die Partei Lenins die neue Form der politischen Macht der Werktätigen.
Im Laufe des vierjährigen Klassenkampfes, während den Schicksalen der bürgerlich-demokratischen Revolutionen verflochtenen Lenin und die Leninisten beständig die Strategie und Taktik der Revolution. Als sie sich zum Oktoberumsturz vorbereitete, hatte die Partei reiche Erfahrungen aller Kampfformen — der legalen und illegalen, der friedlichen und nicht-friedlichen, der geheimen und offenen Formen — gesammelt. Sie war zum schnellen Wechsel dieser Formen bereit, verstand in der schwierigen und verwickeltsten Situation der Arbeiterklasse durch alle Hindernisse und Windungen der Geschichte zu führen. Und als der entscheidende Augenblick herangereift war, folgten die Arbeiter und Bauern Rußlands, die sich durch eigene Erfahrungen von der Richtigkeit der Politik der Bolschewiki überzeugt hatten, der Leninischen Partei, unterstützten deren Lösungen und vermochten zu siegen.
Der bewaffnete Oktoberaufstand war mit solcher Kunst und mit solichem Verständnis der Stimmungen der Arbeiter, Bauern und Soldatenmassen vorbereitet und durchgeführt worden, daß er mit Recht als ein Vorbild der revolutionären Strategie und Taktik in die Geschichte eingegangen ist. Die Flamme der Revolution, die im Roten Petrograd entzündet wurde, erfaßte das ganze Land, verbreitete sich bis in dessen entfernteste Randgebiete.
Der Sieg der Oktoberrevolution ist das Ergebnis einer beharrlichen und mühsamen Arbeit, des heroischen und anstrengenden Kampfes, den die Bolschewiki-Leninisten viele Jahre führten. Die Erfahrungen des Oktober haben gezeigt, daß die Arbeiterklasse, sogar beim Vorhandensein günstiger Bedingungen die sozialistische Revolution nur unter der Führung ihrer Avantgarde — der marxistischen Partei, die mit den Massen eng verbunden ist und alle Formen des revolutionären Kampfes gemeint hat — vollbringen kann. Das ist noch ein unverbrüchliches Gesetz der Revolution.
Bekanntlich hatte Ende des XIX. und Anfang des XX. Jahrhunderts in der internationalen Arbeiterbewegung der Opportunismus tiefe Wurzeln gefaßt, dessen Hauptträger die Führer der II. Internationale waren. Es ging ein großer Streit darum,

gen objektiven Bedingungen auch noch notwendig ist, daß die werktätigen Massen in gebührender Weise auf die entscheidenden Zusammenstöße mit dem klassenegerborenen Widerstand vorbereitet und organisiert sind.
Die Arbeiterklasse Rußlands ist mit dieser Aufgabe erfolgreich fertig geworden. Sie formierte sich als der revolutionärste Trupp des Weltproletariats. Ihre politische Rolle im Leben des Landes war unermesslich größer als ihre Zahl. Sie wurde zum würdigen Fortsetzer der besten revolutionären Traditionen des Volkes unseres Landes, eigne
gen objektiven Bedingungen auch noch notwendig ist, daß die werktätigen Massen in gebührender Weise auf die entscheidenden Zusammenstöße mit dem klassenegerborenen Widerstand vorbereitet und organisiert sind.
Die Arbeiterklasse Rußlands ist mit dieser Aufgabe erfolgreich fertig geworden. Sie formierte sich als der revolutionärste Trupp des Weltproletariats. Ihre politische Rolle im Leben des Landes war unermesslich größer als ihre Zahl. Sie wurde zum würdigen Fortsetzer der besten revolutionären Traditionen des Volkes unseres Landes, eigne
gen objektiven Bedingungen auch noch notwendig ist, daß die werktätigen Massen in gebührender Weise auf die entscheidenden Zusammenstöße mit dem klassenegerborenen Widerstand vorbereitet und organisiert sind.
Die Arbeiterklasse Rußlands ist mit dieser Aufgabe erfolgreich fertig geworden. Sie formierte sich als der revolutionärste Trupp des Weltproletariats. Ihre politische Rolle im Leben des Landes war unermesslich größer als ihre Zahl. Sie wurde zum würdigen Fortsetzer der besten revolutionären Traditionen des Volkes unseres Landes, eigne

(Fortsetzung S. 3)

FÜNFZIG JAHRE GROSSER SEIE DES SOZIALISMUS

Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdS Genossen L. I. BRESHNEW

(Fortsetzung, Anfang S. 1)

französischen Seeleute, die die Interventionen zwangen, ihr Geschwader aus Odessa zurückzuziehen; über die Aktion der englischen Arbeiter, die die Lösung aufstellten: „Hände weg von Rußland!“ Europa brodelte. Welle um Welle brachen die Stürme, die den Demonstrationen statt, der mächtigen Aufrufe der Arbeiterbewegung festsetzte die Kräfte der imperialistischen Intervention, schwächte den Andrang der imperialistischen Interventionen.

Gestaltete sie mir, im Namen der sowjetischen Kommunisten und aller Sowjetmenschen unseren ausländischen Kampfgenossen, die in jenen ruhmreichen Jahren mit Hirt und Herz die Bedeutung des Oktober begriffen, die unserem Volk halfen seine revolutionären Errungenschaften zu verteidigen, langte Achtung und heißesten Dank auszusprechen.

Genossen! Der Sieg des Oktober ist der Sieg des Leninismus. Die ganze Vorbereitung zur sozialistischen Revolution in der Gründung und die Besetzung unserer kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, unsere Siege an den Fronten des Krieges und im friedlichen Aufbau sind mit dem Namen und der Tätigkeit des unsterblichen Lenin verbunden.

Wladimir Iljitsch Lenin ging in die Geschichte ein als Schöpfer der bolschewistischen Partei, als hervorragender Führer und Organisator der werktätigen Massen und gleichzeitig als genialer Lehrer. Er war Revolutionär in der allerhöchsten und edelsten Bedeutung dieses Wortes. Sein ganzes Leben verlief im angestrengten Kampf für das Glück und die Interessen des werktätigen Volkes.

Der Führer der Revolution war hervorgegangen sowohl als Stütze der Revolution, wie auch als unübertroffener Meister der politischen Taktik, scharf die geringsten Veränderungen in der Verteilung der politischen Kräfte, in den Stimmungen der Massen wahrnehmend, verstand es Lenin, diese Stimmungen genau in die Sprache der großen Politik zu übersetzen, in den gegebenen Verhältnissen die wirksamste Lösung aufzustellen, den richtigen Weg zum Ziel vorzumachen.

Lenin war unerschütterlich in prinzipiellen Fragen der Ideologie und Politik. Dies hinderte ihn jedoch nicht, ein Maximum an Biegsamkeit im Herangehen an konkrete Fragen an den Tag zu legen. Ein leidenschaftlicher Revolutionär, gab Lenin die psychologischen Phantasiespiele schweigend den Spott preis, ein unerschütterlicher Streiter seiner Charakterbestimmtheit nach, verstand er es, wenn dies nötig war, auf ein Kompromiß einzugehen, sich zurückzuziehen, um Kräfte aufzusammeln und dann noch erfolgreicher anzugreifen.

Lenin waren jegliche Erschütterungen von Konservatismus und Dogmatismus organisch fremd. Das schöpferische Herangehen an die Theorie und Politik ermöglichten ihm, allseitig die marxistische Lehre über die Revolution, die Wissenschaft über den Aufbau des Sozialismus zu entwickeln und zu bereichern. Sich inmitten der praktischen Arbeit befindend, eine Menge unauflösbarer Probleme lösend, erarbeitete Lenin die Generalisierungen des sozialistischen Aufbaus im Frieden, legte er die prinzipiellen Grundlagen der Innen- und Außenpolitik fest.

Als politischer Funktionär und als Mensch zeichnete sich Lenin durch äußerste Bescheidenheit aus, keinerlei Pose, keinerlei Selbstbewunderung, höchst anspruchslos gegen sich selbst — so war der Führer des Weltproletariats, der Mensch, der von der Revolution an das Steuer der ersten Arbeiter- und Bauernstaaten der Welt gestiegen war.

Lenin war 47 Jahre alt, als er von der Tribüne des II. Allrussischen Sowjetkongresses den Sieg der sozialistischen Revolution verkündete. Er war 54 Jahre alt, als sein Herz aufhörte zu schlagen. Aber der Tod erwies sich machlos vor der Größe des Genies Lenins. Lenin war mit uns in den stürmischen Tagen der ersten fünfjährigen Planjahre. Lenin war mit uns in den Schlachten des Großen Vaterländischen Krieges. Lenin ist auch jetzt mit uns, da die Völker der Sowjetunion neue historische Höhen erstürmen, indem sie praktisch die Aufgaben des Aufbaus des Kommunismus lösen.

Das Werk Lenins führte die von ihm geschaffene Partei weiter. In der Welt der kommunistischen Aufgabe zählte Lenin zu den unsterblichen Ideen Lenins, das ewig lebendige Erbe seiner Gedanken ins Leben umzusetzen. Und unsere Partei — die kommunistische Partei der Sowjetunion — erfüllt in Ehren die Aufgabe.

Das fünfzigjährige Jubiläum der Oktoberrevolution — das ist der Triumph des Leninismus, der Triumph der Ideen und Taten der Leninisten.

Die beste Art und Weise, der grenzenlosen Hochachtung dem Andenken Lenins gegenüber Ausdruck zu verleihen, sieht unsere Partei, das Sowjetvolk darin, immer ununterbrochen auf Lenins Weg voranzuschreiten.

H. Die Errichtung des Sozialismus in der UdSSR — eine große Heldentat des Sowjetvolkes

Genossen! Nachdem sie die Revolution mit der Waffe in der Hand verteidigt hatten, begannen die Werktätigen Rußlands unter Leitung der Leninischen Partei den Aufstieg zu den Gipfeln des Sozialismus auf dem schwereren Weg, eine unvergängliche Heldentat des Sowjetvolkes.

Als Erde erhielt sie Sowjetmacht vom Zarismus ein Land mit einem niedrigen Entwicklungsniveau der Wirtschaft und Kultur, und stehen Jahre Krieg — zuerst der imperialistischen und dann der Bürgerkrieg — warfen die Volkswirtschaft, sogar im Vergleich zum Vorstadium zurück. Das unermessliche feindliche kapitalistische Länder. Die Klassenfeinde, die auf den Schiefhirschen zertrümmert wurden, haben den Widerstand nicht auf, sie waren bestrebt, die geringste Möglichkeit, den kleinsten Durchbruch zu nutzen, um den jungen Arbeiter- und Bauernstaat zu untergraben und zu schwächen. Die rechten und linken Opportunisten versuchten die Partei vom Leninischen Generalstab abzubringen.

Der Aufbau des Sozialismus war für uns auch noch deshalb eine komplizierte Sache, weil wir die ersten waren. Wir konnten bei niemandem lernen. Die mit der Theorie des Marxismus-Leninismus ausgerüstete kommunistische Partei konnte die allgemeine Richtung des Weges, der zum Sozialismus führt, nicht zeigen, sie konnte nicht alle Probleme kennen, die an jedem Abschnitt dieses Weges vor ihr stehen werden. Noch weniger konnte sie eine fertige Lösung dieser Probleme haben. Ein bildhafter Ausdruck Lenins besagt, daß wenn die Bourgeoisie es ist zur Macht kam, schon einen eingefahrenen Weg einen frühen vorbereiteten Weg vorzulegen, die „Fertigen“ erhielt, so hatte das Proletariat nach der Machteroberung „keinen Weg, keinen Weg, überhaupt nichts, kurzum nichts, was im voraus geprüft worden wäre“. (Gesammelte Werke, Band 4, Seite 416). Gerade unserer kommunistischen Partei stand bevor, als erste in der Welt den Weg zum Sozialismus zu bahnen, die „Mechanismen“ der neuen Gesellschaft zu schaffen und in der Praxis zu erproben.

Solcherart war die Lage in der mit dem Aufbau des Sozialismus begonnen wurde. Von den Höhen, die wir jetzt erstiegen sind, ist es nicht besonders schwer, die Fehlergründe und Fehler zu sehen, die es in der Vergangenheit gegeben hat. Es leuchtet ein, daß dies oder jenes schneller, dies oder jenes besser, manches, was weniger, man hätte gemacht werden können. Aber, um das zurückgelegte Weg objektiv einzuschätzen, muß man immer dessen eingedenk sein: Jeder Schritt war für uns ein Spätprüfungsunternehmen, jede Vorwärtsbewegung wurde im hartnäckigen Kampf mit den Feinden im Lande und der Weltarena erzielt.

Die sozialistische Umgestaltung unseres Landes in Angriff nehmend, wußte unsere Partei: um den Sozialismus zu errichten, muß eine moderne Großindustrie geschaffen werden. Dies in kürzester historischen Fristen zu bewältigen oder eine Niederlage zu erleiden — eine andere Wahl hatten wir nicht. Daher wurde die Industrialisierung des Landes unsere Hauptaufgabe. Zur Errichtung der industriellen Basis des Sozialismus reichten dem Sowjetland in jener Zeit die Geldmittel nicht zu, die Maschinen reichten nicht aus, es gab keine erfahrenen Kader. Auf Hilfe aus dem Ausland konnten wir auch nicht rechnen. Aber wir hatten die fortschrittlichste Gesellschaftsordnung in der Welt. Wir hatten den mächtigsten revolutionären Enthusiasmus der Massen. Und das erlaubte dem Sowjetvolk unmöglich Ersehntes zu vollbringen.

In jenen Jahren mußte man an allem sparen. Aber für die Entwicklung der Bildung, Wissenschaft, Kultur bewilligten die Partei und Regierung die Geldmittel mit einer Freigebigkeit, um die uns sogar die reichsten kapitalistischen Länder beneiden dürften. Und wenn heute die Sowjetunion mit ihrer Errungenschaften in der Wissenschaft und Kultur die ganze Welt in Erstaunen setzt, so waren die Grundsteine dieser Errungenschaften noch damals gelegt worden, als im Sowjetland die Schaffung eines dichten Netzes von Schulen und Bibliotheken,

der Übergangsperiode wurden von W. I. Lenin formuliert und von X. Parteitag der RKP(B) im Jahre 1921 bestätigt. Sie gingen in die Geschichte unter der Bezeichnung „Neue ökonomische Politik“ (NÖP) ein. Diese Politik, die auf den Schutz der Revolution, auf die Rettung des Landes von Zerrüttung und Hunger, auf die Sicherung der Grundlage der sozialistischen Ökonomik, auf die allmähliche Verdrängung und Liquidierung der kapitalistischen Elemente gerichtet war, wurde vorwiegend von den Besonderheiten der Lage jener Zeit diktiert.

Gleichzeitig mit Lenin wußte schon damals erarbeitete er solche Prinzipien der sozialistischen Wirtschaftsführung, die auch heute noch voll und ganz ihre Bedeutung bewahren. Die Leninischen Thesen über die Verbindung der zentralisierten Planung mit der Entfaltung der Initiative der Werktätigen, über die Nutzung der Waren-Geldbeziehungen, der wirtschaftlichen Rechnungsführung, der materiellen Arbeitstimulierung, über die Vereinigung der Gesamtinteressen der Gesellschaft mit den Interessen jedes einzelnen Arbeiters, sind auch heute noch äußerst wichtige Orientierungspunkte in der ökonomischen Politik der Partei.

Unter der Ausnutzung der gewaltigen Vorteile der sozialistischen Gesellschaftsordnung konnte die Partei in weniger als drei Planjahrfünfteln die grundlegenden Probleme der Industrialisierung des Landes in den Beschlüssen des XIV. Parteitag (formuliert wurden. Zu Beginn der 40er Jahre war im Lande eine vielzweigige sozialistische Industrie geschaffen. Nach dem Umfang der gesamten Industrieproduktion, nach der technischen Ausrüstung der Industrie erreichte die Sowjetunion das Niveau der entwickelten kapitalistischen Länder Europas.

Je weiter die Jahre der ersten fünfjährigen Pläne in der Vergangenheit zurück gehen, desto größer erscheint uns diese schwierige, jedoch ruhmreiche Zeit. Unser Land hätte nie ein sozialistisches werden, sich in eine vorgeschrittene Industriemacht verwandeln können, hätte damals das Sowjetvolk nicht sozial höher Bewußtsein, Organisiertheit und Mut an den Tag gelegt. Erinnern sie sich, Genossen, wie die Menschen in jenen Jahren lebten, rationiertes Brot, Mangel an Kleidung und Schuhwerk, bittere Wohnungsnot und viele andere Schwierigkeiten. Und ungeachtet aller Schwierigkeiten und Entbehrungen brodelte das Land buchstäblich mit Arbeitseinstellungen der Massen. Ströme von Freiwilligen strömten zu den Baustellen des Dneprges, der Magnitka, der Turbina, von Komсомол-ам-Амур und Berezinski, der Charkower, Tscheljabinsk und Stalingrader riesigen Traktorenwerke, der Automobilwerke von Gorki und Moskau — dahin, wo die Vorposten der sozialistischen Industrie geschaffen wurden.

Unsere ersten Planjahre waren die ersten, die rechtlichen Schlachten um den Sozialismus. Wie in jeder Schlacht, wurden auch in ihnen eigene talentvolle Kommandeure, eigene selbstlose Helden geboren. Die Partei entfaltete eine riesige Arbeit, brachte eine ganze Plejade von ausgezeichneten Organisatoren der Industrie, von Leitern der Volkswirtschaft hervor. Der Sozialismus der Massen, die Arbeiterklasse, die Tausende der Schichtarbeiter, der Stoßarbeiter, der Stachnowarbeiter, dieser besten Vertreter der Arbeiterklasse, deren heldenhafte Arbeitstätigkeit gleichsam zu einem mächtigen Motor wurden, der die ganze Sache des Aufbaus der industriellen Basis des Sozialismus vorwärts trieb. Die Ausdauer und die Hingabe dieser Menschen, ihre grenzenlose Ergebenheit der Sache der Partei, des Sozialismus sind auch heute noch ein begeisterendes Vorbild, welches in den ruhmreichen Taten der Arbeiterklasse, des ganzen Sowjetvolkes fortlebt, das neue Fabriken und Kraftwerke schafft, die Weiten Sibiriens und des Fernen Ostens erschließt, epochale wissenschaftliche Entdeckungen macht, in seinen ruhmreichen Traditionen der ersten Planjahrfünfteln fortsetzt.

Um den Sozialismus aufzubauen, mußte man nicht nur eine mächtige Industrie schaffen, sondern auch die sozialistische Umgestaltung des Dorfes verwirklichen. Das war eine äußerst schwierige Aufgabe. Es galt, die in Jahrhunderten verwurzelte Kraft der Gewohnheit, die tiefen Wurzeln der Feudalgesellschaft, seiner Interessen und Lebensanschauungen zu überwinden, seine Psychologie zu verändern. Es galt, den individualistischen Bauern in einen aktiven Teilnehmer der kollektiven Arbeit und des gesellschaftlichen Lebens zu verwandeln.

Lenin fand den Weg zur Lösung dieses riesigen sozialen Problems, indem er die MTS und die Kolkhozen als einheitliche, die die Partei ihrer Tätigkeit auf dem Dorfe zugrunde legte. Die Partei stellte die Aufgabe: neben der Schaffung der Sowchose auch die Vereinigung der Bauern in den Produktionsgemeinschaften — den Kolkhozen — zu verwirklichen. Im Jahre 1927 nahm der XV. Parteitag Kurs auf die Kollektivierung der Landwirtschaft.

Die Kollektivierung war einer der wichtigsten Bestandteile der sozialistischen Revolution. Wie eine jede revolutionäre Sache verlief sie in einem erbitterten Kampf. Es mußte der Widerstand der letzten und zahlreichsten Ausbeuterklasse, des Kulakentums, gebrochen werden. Die Kompliziertheit der sozialen Feindkräfte im Dorf, der Mangel an landwirtschaftlicher Technik, die Notwendigkeit, die Bauern in die Kolkhozen zu organisieren, die zugunsten der Industrialisierung zu übersehen, all das ließ große Schwierigkeiten entstehen. Doch die zielbewußte Arbeit der Partei, der tatkräftige Einsatz der werktätigen Bauernschaft und der Arbeiterklasse vermochten es, diese Schwierigkeiten zu überwinden.

Wenn wir von der sozialistischen Umgestaltung des Dorfes sprechen, können wir nicht umhin, denjenigen zu gedenken, die ihre Arbeit, ihren Willen und ihre Energie zur Lösung dieser gewaltigen Aufgabe eingesetzt haben. Auf den Ruf der Partei hin gingen die Arbeiter von Moskau und Leningrad, das Ural und Donbas ins Dorf, hatten dort eine neue, kollektive Wirtschaft in die Wege zu leiten. In der Geschichte sind sie als „Pioniere der sozialistischen Umgestaltung“ bekannt, doch es waren ihrer bedeutend mehr. Sie brachten den Bauern die Ideen der kommunistischen Partei, den Glauben an die Ideale des Sozialismus, die kämpferische Erfahrung des Klassenkampfes. Die Namen der Kommunisten, die an der Spitze der jungen Kolkhozen standen, der schlichten Mitarbeiter der MTS und der Sowchoz, der Organisatoren und der Veteranen der Kolkhoze und Sowchozproduktion sind auf ewige Zeiten in die Annalen des Kolkhozenums eingetragenen.

Der Triumph des Leninischen Kurses auf die Industrialisierung des Landes und die Kollektivierung der Landwirtschaft war von einer riesigen sozial-politischen Heldentat. Die Kollektivierung war die wirtschaftliche Fundament des Sozialismus geschaffenen. Das Gesicht der Arbeiterklasse und der Bauernschaft hatte sich verändert, ihr Bündnis sich festigt. Eine sichere Grundlage der Entwicklung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen, der Hebung der Verteidigungsfähigkeit des Landes, der Festigung der ideologischen Einheit des ganzen Sowjetvolkes war gelegt.

Genossen! Die sozialistische Umgestaltung unseres Landes wäre nicht denkbar, hätte die Partei nicht von den ersten Tagen nach dem Oktober an mit aller Energie und Zielstrebigkeit die Verwirklichung einer Kulturrevolution in Angriff genommen. Das war eine äußerst wichtige Aufgabe. Waren doch um den Zeitpunkt der Revolution drei Viertel der Bevölkerung Rußlands Analphabeten. Vier Jahre vor der Revolution schrieb W. I. Lenin voller Bitterkeit: „Ein so zurückgebliebenes Land, in dem die Massen des Volkes der Bildung, des Lichts und des Wissens denart beraubt sind — ein solches Land gibt es in Europa außer Rußland nicht wieder.“ (Ges. Werke, Bd. 23, S. 127, russ.). „Lernen, lernen und lernen!“ hatte Lenin aufgerufen. Und das ganze Land griff zum Buch. Millionen Arbeiter und Bauern lernten nach dem angestrengten Arbeitsstudium lesen und schreiben, eigneten sich die Grundlagen der Kultur, der Wissenschaft und der marxistischen Weltanschauung an, um das neue Leben mit vollem Wissen auszuführen zu können.

Nicht zufällig bezeichnen wir als Revolution einen Prozeß, der berufen ist, die Kultur zum Allgemeingut der Massen zu machen. Die Aufgabe bestand nicht nur darin, den Menschen das Lesen und Schreiben beizubringen. Es hieß, eine neue, sozietliche Beziehung in allen Bereichen des täglichen Lebens der Gesellschaft zu verankern. Es galt, eigene sowjetische, hoch qualifizierte Kader auszubilden. Es galt, eine sozialistische Kultur zu schaffen, der es bevorzugen, nicht nur alles Beste, Fortschrittliche in sich aufzunehmen, was die Menschen im Laufe der Jahrtausende geschaffen hatten, sondern auch einen neuen Schritt vorwärts zu tun in der geistigen Entwicklung der ganzen Menschheit.

In jenen Jahren mußte man an allem sparen. Aber für die Entwicklung der Bildung, Wissenschaft, Kultur bewilligten die Partei und Regierung die Geldmittel mit einer Freigebigkeit, um die uns sogar die reichsten kapitalistischen Länder beneiden dürften. Und wenn heute die Sowjetunion mit ihrer Errungenschaften in der Wissenschaft und Kultur die ganze Welt in Erstaunen setzt, so waren die Grundsteine dieser Errungenschaften noch damals gelegt worden, als im Sowjetland die Schaffung eines dichten Netzes von Schulen und Bibliotheken,

von Arbeiterfakultäten und Techniken, von Hochschulen und wissenschaftlichen Anstalten in Angriff genommen wurde.

Die sozialistische Revolution bahnte den Weg zur Lösung der nationalen Frage. Der Oktober zerstörte die Grundlagen der Nationalitäten, die unser Land bedrängten, die volle Befreiung. 1922 wurde die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken geschaffen, die freiwillige Vereinigung der Völker, die durch den gemeinsamen Kampf um dieselben Ziele zusammengeschweißt sind. Die Bildung der UdSSR war ein Triumph der internationalistischen, die Offenbarung der politischen Weisheit der kommunistischen Partei, der Arbeiterklasse, aller Werktätigen der Unionsrepubliken, die die Vereinigung ihrer Kräfte als eine entscheidende Voraussetzung für die Verwirklichung der Ziele der Revolution, für die Verteidigung ihrer Errungenschaften betrachteten.

Die Liquidierung der Ausbeuterklassen, die Industrialisierung, die Kollektivierung, die Kulturrevolution — das waren Glieder eines einheitlichen revolutionären Prozesses, der zu grundlegenden Veränderungen in den Beziehungen zwischen den Klassen und den Nationen führte. Die Jahre der angestrengten selbstlosen Arbeit brachten ihre Früchte. Die historische Ausbreitung der Partei und des Volkes wurden mit dem Sieg gekrönt. Die sozialen und nationalen Antagonismen sind aus dem Leben unserer Gesellschaft für ewig verschwunden. Eine neue Gesellschaftsordnung ist geschaffen, die auf der Freundschaft und dem Bündnis der Arbeiterklasse, der Kolkhozbauernschaft und der Volkswirtschaft beruht. Die Grundsteine des Sozialismus, haben sich in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens fest verankert.

Die Kommunisten, die Sowjetmenschen wußten, daß die Errichtung des Sozialismus nur die Anfangsetappe auf dem Weg zur kommunistischen Gesellschaft ist. Bereits im Jahre 1930 begann die Partei auf ihrem XVIII. Parteitag die ersten Schritte zum Übergang zum Sozialismus zu planen. Die Grundlagen des Kommunismus vorzuziehen. Aber bevor diese Stufen erstiegen werden konnten, mußte unser Land, unser Volk die schwerste Prüfung in seiner ganzen Geschichte erleben.

Die gewaltigen Erfolge der Sowjetmenschen, die in weniger als einem Vierteljahrhundert ihre Heimat in einen blühenden Staat umgewandelt, die sich als Vorposten der Welt der sozialistischen Revolution, der Welt der Arbeiterklasse, haben nie aufgehört, Pläne der militärischen Zerschlagung des Sowjetlandes zu schmieden.

Wir brauchten keinen Krieg. Die Sowjetregierung unternahm alles, um ihn zu verhindern. Das gelang aber nicht. 1941 unterbrach der heimtückische Überfall des faschistischen Deutschlands die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes. Es entfaltete sich ein ihrem Ausmaß nach nie dagewesene Schlacht zwischen den Störkräften des Imperialismus und dem ersten sozialistischen Staat. Unsere Partei sah die Möglichkeit eines Zusammenstoßes mit den Kräften des Imperialismus voraus, die bereit sind, das Volk zu vernichten, die die Verteidigung vor. Die sozialökonomischen Errungenschaften der Vorkriegsjahre, die im Laufe des sozialistischen Aufbaus geschmiedete ideologische-politische Einheit der Sowjetgesellschaft legten den Grundstein des Sieges, den unser Volk im Großen Vaterländischen Krieg errungen hat.

Die Partei hat sich mit voller Kraft die führende Rolle der kommunistischen Partei offenbart, unter deren Leitung der Sieg geschlagen wurde. In der ihrem Ausmaß nach beispiellosen Schlacht gegen den Faschismus haben sich die Streitkräfte unserer Heimat mit unvergleichlichem Ruhm bedeckt. Das Massenheldentum der Soldaten und Offiziere, die Selbstopferung der Partisanen und Soldaten, die Hingabe, in welcher ein riesiges, unbesiegbare Kraft der sozialistische Patriotismus ist. Die Faschisten schlagend, verteidigten die Sowjetmenschen die Sache des Oktober, die Sache des Sozialismus, die Heimatland.

Die Front und das Hinterland hielten sich zu einer einzigen mächtigen Faust. Das Land wurde zu einem einzigen Heerd. Die heimatliche Überfall des faschistischen Deutschlands die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes. Es entfaltete sich ein ihrem Ausmaß nach nie dagewesene Schlacht zwischen den Störkräften des Imperialismus und dem ersten sozialistischen Staat. Unsere Partei sah die Möglichkeit eines Zusammenstoßes mit den Kräften des Imperialismus voraus, die bereit sind, das Volk zu vernichten, die die Verteidigung vor. Die sozialökonomischen Errungenschaften der Vorkriegsjahre, die im Laufe des sozialistischen Aufbaus geschmiedete ideologische-politische Einheit der Sowjetgesellschaft legten den Grundstein des Sieges, den unser Volk im Großen Vaterländischen Krieg errungen hat.

Die Front und das Hinterland hielten sich zu einer einzigen mächtigen Faust. Das Land wurde zu einem einzigen Heerd. Die heimatliche Überfall des faschistischen Deutschlands die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes. Es entfaltete sich ein ihrem Ausmaß nach nie dagewesene Schlacht zwischen den Störkräften des Imperialismus und dem ersten sozialistischen Staat. Unsere Partei sah die Möglichkeit eines Zusammenstoßes mit den Kräften des Imperialismus voraus, die bereit sind, das Volk zu vernichten, die die Verteidigung vor. Die sozialökonomischen Errungenschaften der Vorkriegsjahre, die im Laufe des sozialistischen Aufbaus geschmiedete ideologische-politische Einheit der Sowjetgesellschaft legten den Grundstein des Sieges, den unser Volk im Großen Vaterländischen Krieg errungen hat.

Die Front und das Hinterland hielten sich zu einer einzigen mächtigen Faust. Das Land wurde zu einem einzigen Heerd. Die heimatliche Überfall des faschistischen Deutschlands die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes. Es entfaltete sich ein ihrem Ausmaß nach nie dagewesene Schlacht zwischen den Störkräften des Imperialismus und dem ersten sozialistischen Staat. Unsere Partei sah die Möglichkeit eines Zusammenstoßes mit den Kräften des Imperialismus voraus, die bereit sind, das Volk zu vernichten, die die Verteidigung vor. Die sozialökonomischen Errungenschaften der Vorkriegsjahre, die im Laufe des sozialistischen Aufbaus geschmiedete ideologische-politische Einheit der Sowjetgesellschaft legten den Grundstein des Sieges, den unser Volk im Großen Vaterländischen Krieg errungen hat.

Die Front und das Hinterland hielten sich zu einer einzigen mächtigen Faust. Das Land wurde zu einem einzigen Heerd. Die heimatliche Überfall des faschistischen Deutschlands die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes. Es entfaltete sich ein ihrem Ausmaß nach nie dagewesene Schlacht zwischen den Störkräften des Imperialismus und dem ersten sozialistischen Staat. Unsere Partei sah die Möglichkeit eines Zusammenstoßes mit den Kräften des Imperialismus voraus, die bereit sind, das Volk zu vernichten, die die Verteidigung vor. Die sozialökonomischen Errungenschaften der Vorkriegsjahre, die im Laufe des sozialistischen Aufbaus geschmiedete ideologische-politische Einheit der Sowjetgesellschaft legten den Grundstein des Sieges, den unser Volk im Großen Vaterländischen Krieg errungen hat.

Die Front und das Hinterland hielten sich zu einer einzigen mächtigen Faust. Das Land wurde zu einem einzigen Heerd. Die heimatliche Überfall des faschistischen Deutschlands die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes. Es entfaltete sich ein ihrem Ausmaß nach nie dagewesene Schlacht zwischen den Störkräften des Imperialismus und dem ersten sozialistischen Staat. Unsere Partei sah die Möglichkeit eines Zusammenstoßes mit den Kräften des Imperialismus voraus, die bereit sind, das Volk zu vernichten, die die Verteidigung vor. Die sozialökonomischen Errungenschaften der Vorkriegsjahre, die im Laufe des sozialistischen Aufbaus geschmiedete ideologische-politische Einheit der Sowjetgesellschaft legten den Grundstein des Sieges, den unser Volk im Großen Vaterländischen Krieg errungen hat.

Die Front und das Hinterland hielten sich zu einer einzigen mächtigen Faust. Das Land wurde zu einem einzigen Heerd. Die heimatliche Überfall des faschistischen Deutschlands die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes. Es entfaltete sich ein ihrem Ausmaß nach nie dagewesene Schlacht zwischen den Störkräften des Imperialismus und dem ersten sozialistischen Staat. Unsere Partei sah die Möglichkeit eines Zusammenstoßes mit den Kräften des Imperialismus voraus, die bereit sind, das Volk zu vernichten, die die Verteidigung vor. Die sozialökonomischen Errungenschaften der Vorkriegsjahre, die im Laufe des sozialistischen Aufbaus geschmiedete ideologische-politische Einheit der Sowjetgesellschaft legten den Grundstein des Sieges, den unser Volk im Großen Vaterländischen Krieg errungen hat.

Übergang zu einem entfalten Aufbau der kommunistischen Gesellschaft.

Indem wir heute den 50. Jahrestag der sozialistischen Revolution begehen, können wir mit Genugtuung und Stolz das großartige Fazit des zurückgelegten Weges ziehen. Die entwickelte sozialistische Gesellschaft, die in unserem Lande gebaut worden ist, ist eine Gesellschaft, in der das Prinzip „Von jedem nach seinen Fähigkeiten, Jedem — nach seiner Arbeit herrscht.“ Die sozialistischen Produktionsbeziehungen gewährleisten eine ungehörige table Entwicklung der ganzen Volkswirtschaft auf dem technischen Niveau der Gegenwart. In hohem Tempo entwickelt sich unsere Industrie. In diesem Jahr wird sie 73mal mehr Erzeugnisse als 1913 liefern. Der Ausstoß der landwirtschaftlichen Produktion hat sich in dieser Zeit verdreifacht. Dabei sei in Betracht gezogen, daß der Anteil der in der Landwirtschaft beschäftigten Menschen sich mehr als um die Hälfte verringerte.

Hinter diesen Kennziffern steht eine mächtige Industrie, die praktisch alle Zweige der modernen Produktion erfährt. In der Sowjetunion sind die weitgrößten, mit unikatlichen Ausrüstungen versehenen Kraftwerke gebaut worden. Es genügt zu sagen, daß die Leistungsfähigkeit nur einer der Turbinen, die im Kranojarsk Wasserkraftwerk aufgestellt sind, der Leistungsfähigkeit des ganzen Dneprwasserkraftwerks vor dem Kriege gleichkommt.

Der sowjetische Maschinenbau erzeugt im Jahr etwa 200 000 spannbare Werkstücke und über eine halbe Million Traktoren. Die Kombination in der Stahlherzeugung hat unsere Metallurgie die Grenze von 100 Millionen Tonnen überschritten. Intensiv entwickeln sich die chemische Industrie, die Radiotechnik, die Elektronik, die Atomindustrie.

Ein schlagender Beweis des hohen Entwicklungsstands unserer Industrie, Technik und Wissenschaft sind die Errungenschaften der Sowjetunion in der Weltanschauung. Ganz vor kurzem bewunderte die Welt die erfolgreiche Verwirklichung des Fluges der automatischen Station zur Venus. Es läßt sich schwer vorstellen, welche technische Meisterschaft, welches feinste Können erforderlich waren, damit der von den Händen der Sowjetmenschen geschaffene kosmische Apparat nach Zurücklegung Hunderte Millionen Kilometer auf der Oberfläche der Venus landen und das überaus komplizierte technische wissenschaftliche Problem der automatischen Kopplung auf eine Umlaufbahn gebracht kosmischer Apparate. Der Weg zur Schaffung großer Raumstationen auf der Umlaufbahn steht nunmehr offen.

Die neuen Siege im Kosmos sind ein großartiges Geschenk zum 50. Jahrestag der großen sozialistischen Revolution. Der Sozialismus hat nicht nur das Wesen des ganzen wirtschaftlichen Systems verändert, er hat grundlegend das Gesicht und den Bestand der unsere Gesellschaft bildenden Klassen umgewandelt.

Der Arbeiterklasse gebührt in der sozialistischen Gesellschaft die führende Rolle. Der sowjetische Arbeiter hat die besten Eigenschaften der revolutionären Proletariats geerbt. Er ist ein bewußter Kämpfer für die Sache des Volkes, der den Idealen der Partei zuleist treu ist, der Schöpfer jener Traditionen in Arbeit und Alltag, die uns dem Kommunismus näherbringen. Die Arbeiter, die heute den Kommunismus aufbauen, sind würdige Nachfolger der Proletariats, die Arbeiter, die im Winterpalast errichtet haben, der Helden der ersten Planjahre, von denen die Arbeiterklasse von heute die Staffeln übernommen hat.

Der Sozialismus, das kollektive Eigentum an Produktionsmitteln, die kollektive Arbeit schenken neue Menschen im Sowjetland — unsere Kolkhozbauernschaft. Das Wort „Kolkhozbauernschaft“ ist in unverrückbarer Einheit mit der Arbeiterklasse auftritt, ist zu einer bedeutenden politischen Kraft im Leben unserer Gesellschaft geworden. All das ist ein kolossales Verdienst des Großen Oktober.

„Große schöpferische Aufgaben löst die Volkswirtschaft, die mit der Arbeiterklasse und Bauernschaft verbunden ist. Und je mehr die Kultur unserer Gesellschaft steigen, je weiter der Fortschritt der Wissenschaft und Technik gehen wird, desto mehr wird die Rolle der Intelligenz bei der Lösung der grandiosen, vor dem Sowjetvolk stehenden Aufgabe wachsen.

In unverbrüchlicher, brüderlicher Einheit, durch gemeinsame Interessen und Ideale verbunden, schreiten alle Truppen der großen Armee der Erbauer des Kommunismus der hellen Zukunft, der klassenlosen kommunistischen Gesellschaft entgegen.

Eine wahrhafte Befreiung hat der Sozialismus den Frauen gebracht. Sie haben ein weites Feld der Entfaltung ihrer persönlichen Begabung, ihrer Talente und Fähigkeiten bekommen, eine Menge Berufe gemeistert, die ihnen früher unzugänglich waren, nehmen aktiven Anteil an der Leitung des Staates. Allein im Obersten Sowjet der UdSSR sind heute 425 Frauen vertreten. Das ist bedeutend mehr als in den Parlamenten des ganzen kapitalistischen Westens. Unsere sowjetischen Frauen arbeiten Mutter, Heldin, in dessen würdige, daß man ihr die tiefste Achtung entgegenbringt.

Der ganzen Welt ist das Resultat der Leninischen Nationalitätenpolitik bekannt. Alle Nationen und Völkern der Sowjetunion haben den Weg des Aufblühens betreten und kolossale Erfolge in der Entwicklung der Industrie, Landwirtschaft, Wissenschaft und Kultur erzielt. Der Sozialismus hat nicht eine mächtige Triebkraft unserer Entwicklung wie die Völkervereinigung in Aktion gebracht. Die Einheit des multinationalen Sowjetvolkes ist fest wie ein Diamant. Und wie die Flächen eines Diamanten in mehrfarbigem Spiel funkeln, so erstrebt auch die Einheit unseres Volkes in der Mannigfaltigkeit seiner Nationen, von denen jede ein reiches, vollblütiges freies und gleichberechtigtes Leben lebt.

Der 50. Jahrestag des Oktober ist ein wahres Fest der brüderlichen Völkervereinigung, ein Fest aller Republiken, die dem Bund der großen Sowjetunion angehören. Die Russische Föderation, die Ukraine, Belorussland, Usbekistan, Kasachstan, Turkestan, Aserbaidschan, Estland, Lettland, Litauen, Georgien, Armenien, Turkmenien, Estland — sie alle einzig gleiches Sinnen und Trachten, gleiches Bestreben. Sie waren zusammen in den Jahren des Aufbaus des Sozialismus. Sie waren zusammen in den harten Jahren des Krieges. Nun bauen sie zusammen am Gebäude des Kommunismus, arbeiten hingebungsvoll, entwickeln im vereinten Kräfte die Ökonomie, Wissenschaft und Kultur der Sowjetunion weiter.

Es zedelte die brüderliche Freundschaft aller Nationen und Völkern unseres Landes, es erstärkte die Einheit des multinationalen Sowjetvolkes!

Genossen! Das Hauptwerkzeug, mit dessen Hilfe die Werktätigen unseres Landes die alte Welt zerschlugen, den Widerstand der Ausbeuterklassen unterdrückte und die Geschichte ihres Landes entscheidend gewendet hatten, war der von der Oktoberrevolution ins Leben gerufene Staat, ein Staat der proletarischen Diktatur. Die Erfahrung lehrt, daß die Diktatur des Proletariats in verschiedenen Formen existieren kann und existiert. Doch wie diese Formen auch immer sein mögen, bleibt die politische Macht der Arbeiterklasse mit ihrer Vorhut — der kommunistischen Partei — der Spitze — die unverrückbare Bedingung, die notwendig Voraussetzung zum Aufbau des Sozialismus.

Davon zeugt mit aller Schlagkraft die Erfahrung unserer Revolution, das wird auch von der Erfahrung der sozialistischen Revolutionen in anderen Ländern bestätigt.

Jetzt, da die Ausbeuterklassen längst abgeschafft sind, da der Sieg des Sozialismus zu einer unverbrüchlichen ideologischen-politischen Einheit unserer Gesellschaft geführt hat, ist der Sowjetstaat, der als ein Staat der proletarischen Diktatur entstanden ist, zum Volkstaat, zur politischen Organisation des ganzen Volkes bei der führenden Rolle der Arbeiterklasse geworden.

Die Partei leistete eine große Arbeit auf dem Gebiet der Verwirklichung der sozialistischen Demokratie, der Schaffung fester Garantien der sozialistischen Gerechtigkeit. Eine bedeutende Rolle spielte hierbei der XX. Parteitag der KPdSU. Er führte wichtige Beschlüsse, die ein wenigwegs und konsequente Verwirklichung der Leninischen Prinzipien der sozialistischen Gebieten unseres Lebens, auf den weiteren Aufstieg der politischen Aktivität des Volkes gerichtet sind.

Es festigen sich die Sowjets der Werktätigedepulierten — die politische Grundlage unserer Gesellschaft. Die Deputierten und das Aktiv, das ihnen in ihrer alljährlichen Arbeit Hilfe verleiht, zählt über 25 Millionen Sowjetbürger, das hat beinahe ein Viertel der gesamten Bevölkerung der Erde umfaßt. In der Arbeit der Sowjets findet die Macht der Völker, das selbst die Sache der Gesellschaft und des Staates verwaltet, ihren unmittelbaren Ausdruck.

FÜNFZIG JAHRE GROSSER SIEGE DES SOZIALISMUS

Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. BRESHNEW

Die Einbeziehung der Massen in die verschiedenen Formen der Volkswirtschaft wird durch die Gewerkschaften gefördert, die über 80 Millionen Werktätige vereinen. Unter der Leitung der Partei haben die Gewerkschaften sich in der Tat als eine Schule der Leitung und Wirtschaftsführung, als Schule des Kommunismus erwiesen. Der Leninsche Komsovol, der in seinen Reihen 23 Millionen Jungen und Mädchen zählt, hilft der Partei aktiv in der kommunistischen Erziehung der Jugend, zielt auf die Lösung konkreter Aufgaben des kommunistischen Aufbaus heran.

In diesen und vielen anderen gesellschaftlichen Massenorganisationen, die eine zuverlässige Stütze der Partei sind, lernen die Sowjetmenschen das staatliche Herangehen an die Sache, die Sorge um die Interessen der ganzen Gesellschaft, die Sorge um die Interessen des Volkes.

Die proletarische Revolution wird um der lebenswichtigen Interessen des Volkes, des Wohlstands und Glücks der Werktätigen, ihrer Freiheit und sozialen Gerechtigkeit wegen vollführt. Deshalb stand und steht die Sorge um die Verbesserung des Lebens der Sowjetmenschen immer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei und der Sowjetregierung.

Der Sozialismus gab unserem Volk das, was den Werktätigen der reichsten kapitalistischen Länder fehlt: die Befreiung vom Joch der Kapitalisten, das Gefühl der Sicherheit für den morgigen Tag. Die Sowjetmenschen wissen nicht was Ausbeutung und Arbeitslosigkeit ist und werden es niemals erfahren. Die Partei und der Staat bekunden stets Sorge um die Verbesserung der Arbeitsverhältnisse und die Kürzung des Arbeitspensums. In den Jahren der Sowjetmacht hat sich der Durchschnitts-Arbeitswochenlohn der Industrie bei uns um 18 Stunden vermindert. In diesem Jahr wird der Übergang auf die Fünftagearbeitswoche mit zwei Ruhetagen verwirklicht.

Um das 6,5fache ist in den Jahren der Sowjetmacht das Realeinkommen der Arbeiter gestiegen, um das 8,5fache die Einkünfte der Bauern.

Alein in den letzten Jahren wurde für ungefähr 25 Millionen Arbeitern und Angestellten der Lohn erhöht, es wurden ein gesicherter monatlicher Arbeitslohn und Renten für die Kolchosbauern eingeführt, die Invalidenrente erhöht. Gegenwärtig erhalten über 34 Millionen Personen in der UdSSR Rente auf Kosten des Staates und auf Rechnung der Kolchose.

Im September des laufenden Jahres hat das Plenum des ZK der KPdSU und dann die Session des Obersten Sowjets der UdSSR, wie bekannt, wichtige neue Beschlüsse zur Hebung des Lebensstandards gefasst, die unmittelbar über 50 Millionen Sowjetmenschen betreffen. Mit großer Genugtuung können wir sagen, daß noch nie in der Geschichte unseres Staates gleichzeitig so viel Mittel zur Hebung des Wohlstandes des Volkes bereitgestellt wurden.

Um vieles ist der Verbrauch der wichtigsten Nahrungsmittel und Industriewaren gestiegen. Mehr als das Fache ist in den Städten der Wohnungsbestand gewachsen; wir bauen jetzt mehr Wohnungen, als ein beliebiges Land der Welt. Unentgeltlich wächst die Zahl der Sanatorien, Ruheheime, Pensionate, Touristenheime, Stadien. Die UdSSR ist das erste Land, in dem der Staat die Sorge um die Gesundheit des Volkes übernommen hat, und allen Bürgern die unentgeltliche medizinische Hilfeleistung sicherstellt. Die Ärzte, die in der Sowjetunion arbeiten, machen ein Viertel aller Ärzte der Welt aus.

Die Lebensverhältnisse des Volkes können nach vielen Kennziffern eingeschätzt werden. Eine der wichtigsten ist die Lebensdauer des Menschen. Das ist das allgemeine Fazit dessen, was für ihn getan wurde: die Arbeits- und Lebensverhältnisse, der Stand des Gesundheitsschutzes und der sozialen Fürsorge. Auch diesbezüglich hat das Sowjetland einen verblüffenden Sprung gemacht. Nur 32 Jahre lebte der Mensch durchschnittlich im alten Russland. Jetzt beträgt die mittlere Lebensdauer 70 Jahre — eine der höchsten Kennziffern der Welt!

Sozialismus — das ist eine Gesellschaft, in der es keine privilegierten Klassen und Schichten gibt. Aber ein Teil unserer Bevölkerung ist seit den ersten Tagen der Sowjetmacht bevorzugt: das sind unsere Kinder, ist unsere Jugend. Die Sorge der Gesellschaft um die Gesundheit und Erziehung der heranwachsenden Generation führt jeder neue Bürger der UdSSR buchstäblich von den ersten Tag seiner Geburt an. Wir haben glänzende Resultate erzielt.

Die Sterblichkeit unter den Kindern hat sich in den Jahren der Sowjetmacht mehr als um das 10fache verringert! Wir haben ein großes (wenn auch noch nicht hinreichendes) Netz von Kinderkrippen und Kindergärten, wo heute über 9 Millionen junger Bürger der UdSSR erzogen werden.

Ein gigantisches Ausmaß erreichte das System der Volksbildung. Die Zahl der Schüler in den allgemeinbildenden Schulen, in den Mittelschulen und Hochschulen und ebenso in den berufstechnischen Schulen und Lehranstalten nähert sich jetzt 70 Millionen! Das ist eine der Haupterrungenschaften der sozialistischen Ordnung.

Die Zukunft des Landes der Sowjets wird so sein, wie sie die heutigen Oktoberkinder, die Pioniere und Komsovolgen gestalten werden. Die Partei ist fest überzeugt, daß diese Zukunft herrlich sein wird, daß unsere Kinder und Enkel das hehre Banner der Oktoberrevolution in Ehren weiter tragen werden!

Genossen! Um die tiefen Veränderungen, die der Sozialismus mit sich brachte, zu ermessen, ist die mühsame Arbeit des Gelehrten und das flammende Lied des Dichters nötig. In den 50 Jahren hat sich im Leben des Volkes absolut alles verändert. Wir haben eine gänzlich neue Welt geschaffen, eine Welt der neuen-sozialistischen Beziehungen. Die Welt eines neuen — der Sowjetmenschen. Gigantisch hat sich der geistige Horizont der Sowjetmenschen erweitert, hat sich ihr moralisches Antlitz, ihr Verhältnis zur Arbeit, zur Gesellschaft, zueinander verändert. Erneuert und umgestaltet durch den Sozialismus erstand vor der Menschheit unser Land in seiner ganzen Macht und Größe, im ganzen Glanz seiner großartigen Völker.

Das erhabene Gebäude des Sozialismus, das in unserem Lande errichtet wurde, ist ein würdiger Lohn für die Bemühungen und Heldentaten der Sowjetmenschen, für ein halbes Jahrhundert hingebungsvoller Arbeit und heldenhafter Kämpfe für den Sieg der Ideale, im Namen derer die Große Sozialistische Oktoberrevolution vollbracht wurde.

Die Geschlechter sind die Menschen, die sie machen, Dutzende Millionen Arbeiter und Bauern haben den Sozialismus auf, Dutzende Millionen schufen die Geschichte unserer Epoche. Die Tätigkeit der Generation der Revolutionäre, der Schöpfer des Sozialismus, die Tätigkeit der von der Revolution hervorgebrachten politischen Leiter, Feldherren, Gelehrten, Leiter der Produktion, der Stoßarbeiter und Neuerer gehört für immer zur Geschichte unseres Landes, zur Geschichte des weltweiten Sozialismus.

Heute, den 50. Jahrestag des Großen Oktober würdigend, erinnern wir uns tiefbewegt an jene, die nicht mehr unter uns sind — an jene, die die Revolution, die Sache des Sozialismus verteidigend, von der Hand des Klassenfeinds gefallen sind. Wir erinnern uns auch derjenigen, die in der Arbeit aufgegangen sind, alle ihre Kräfte dem Dienste am Volke hingeeben haben. Die Sowjetmenschen setzen und werden ihr Werk — die Sache des Kommunismus — fortsetzen!

Genossen! Heut vereint unsere Gesellschaft in sich die Weisheit der Reife und die Energie der Jugend. In unseren Reihen stehen die Veteranen der Revolution und des Bürgerkriegs, die Helden der ersten Fünfjahrpläne, jene, die die Sowjetmacht in erbitterten Kämpfen gegen den Faschismus verteidigten. In unseren Reihen haben wir eine vortreffliche, talentvolle und gebildete Jugend, die den Ruhm ihrer Väter würdig fortsetzt.

Unsere heutige Gesellschaft — ist eine Legierung des Geistes und Talents aller Generationen, aller Nationen und Völker, aller Werktätigen des Landes. Und es gibt keine Aufgaben und Grostaten, die so eine Gesellschaft, so ein Volk nicht bewältigen würde.

Die Heldentat unseres Volkes, seine Siege in der Arbeit und auf dem Schlachtfelde werden die kommenden Generationen nie vergessen.

Ruhm dem Sowjetvolk, Ruhm dem Sowjetmenschen — dem wahren Helden unserer Zeit!

Heute stehen vor uns neue Aufgaben — neu nicht nur ihrem Maßstab, sondern auch ihrem Charakter nach. Es handelt sich darum, die Möglichkeiten, die uns die entwickelte sozialistische Gesellschaft bietet — voller auszunützen.

Wir müssen es lernen, mit maximalem Effekt auch unsere sozialen Errungenschaften, und die riesigen Produktionskräfte, über die das Land verfügt, die Errungenschaften der Wissenschaft und Technik, das wachsende Niveau der Kultur und die Bildung des Sozialvolkes zu nutzen. Nur auf diese Grundlage kann man den Kommunismus erfolgreich aufbauen, den vom Programm der Partei vorgemerkten Weg gehen. Die Maßstäbe und die Kompliziertheit der Aufgaben, die uns zu lösen bevorstehen, stellen höhere Ansprüche an unsere ganze Tätigkeit, an den Stil und die Methoden der Arbeit.

Das Hauptaufmarschgebiet des Kampfes des Sowjetvolkes für den Kommunismus ist die Ökonomie, die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus. Davon, wie wir die Volkswirtschaft entwickeln werden, hängen auch in entscheidendem Maße die Tempos der Vorwärtsbewegung der Sowjetgesellschaft ab, wie auch der Lauf des Wettbewerbs der zwei Weltsysteme und unser Beitrag zur Entwicklung des revolutionären Prozesses in der Welt.

Die Kolchoswirtschaft ist in sich ein Stadium getreten, das zur Hauptquelle des ökonomischen Wachstums immer mehr die Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, die Verbesserung der qualitativen Kennziffern aller ihrer Zweige auf Grund der neuesten Errungenschaften der Wirtschaft und Technik werden.

Das bedeutet, daß die Produktion nicht nur auf Reibung der bereits vorhandenen Kapazitäten und der Erschließung neuer Ländererträge wachsen muß, sondern in immer größerem Maß auf Rechnung der besseren Ausnutzung eines jeden Betriebes, eines jeden Aggregats, eines jeden Hektars Land. Das bedeutet auch eine Verteilung und Verwertung der Investitionen, bei der jeder angelegte Rubel einen maximalen Nutzeffekt bringt. Das bedeutet die Verringerung des Aufwands von Rohstoffen, Materialien und Brennstoff auf jede Einheit der Produktion.

Eine wichtige Vorbedingung der Vorwärtsbewegung ist die Bilanziertheit der gesellschaftlichen Produktion, die Festsetzung solcher Proportionen und Tempos, die in größtem Maß den Bedürfnissen der Produktion wie auch des Verbrauches entsprechen.

Wir werden auch ferner dem Aufstieg der Schwerindustrie die größte Aufmerksamkeit schenken. In dem werden sich in beschleunigtem Tempo die Landwirtschaft, die Waren des Massenbedarfs produzierenden Industriezweige, die Sphäre der Bedienung entwickeln. Das ist für die weitere Entwicklung der ökonomischen Macht des Landes, für den wissenschaftlich-technischen Prozeß, für den neuen Aufstieg des Wohlstandes der Sowjetmenschen nötig.

Das Leben hat wichtige Aufgaben auf dem Gebiet der Vervollkommnung der Wirtschaftsführung, der Verwaltung der Ökonomie, der Verbesserung des Systems der Planung und der ökonomischen Stimulierung gestellt. Um diese Aufgaben zu lösen, begannen die Partei und Regierung die Verwirklichung einer breiten Wirtschaftsreform. Ihr Hauptziel besteht eben darin, die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion zu erhöhen, das weitere Wachstum der Arbeitsproduktionsrate zu sichern, die wichtigsten der heutigen Verhältnisse nötig; vor allem — die ökonomischen Hebel breiter auszunützen, sachkundig den Plan, die zentralisierte Leitung mit der Initiative der Betriebschafften, der Industriebetriebe, Sowchose und Kolchose zu verbinden.

Die Hauptrichtungen der ökonomischen Politik, die der neuerlichen Etappe der Entwicklung des Landes entspricht, sind in der Beschlusse des XXIII. Parteitages der KPdSU und dem Plenum des Zentralkomitees der Jahre 1965—1967 festgelegt. Es ist nicht besonders viel Zeit seitdem verfloßen, als die Umsetzung dieser Beschlüsse in die Tat begann, aber schon die ersten Resultate zeigen, daß wir auf dem richtigen Weg sind. In den letzten drei Jahren ist das Tempo des Wachstums der Industrie- und Landwirtschaftsproduktion merklich gestiegen. Die führenden Ägare der Wirtschaft arbeiten rentabel. All dieses ermöglicht neue Maßnahmen zum Aufschwung des Volkswohlstands zu verwirklichen.

Unsere Partei wird auch weiterhin unentwegt Aufmerksamkeit der Erarbeitung von wissenschaftlich begründeten wirtschaftlichen Beschlüssen schenken, die auf den weiteren Aufschwung der Produktivkräfte des Landes gerichtet sind.

Wir besitzen alles Notwendige, um die allermodernste Industrie in der Welt zu haben — wie im allgemeinen Umfang der Produktion, so auch im wissenschaftlich-technischen Niveau, in der Qualität der produzierten Erzeugnisse, in den wichtigsten ökonomischen Kennziffern. Unsere Gesellschaftserfolge ermöglicht alle Vorteile der Planwirtschaft auszunützen. Zu unserer Verfügung steht eine moderne, gut ausgestattete Produktionstechnische Grundlage. Wir verfügen über ein Drittel aller erdölhaltigen Flächen der Welt, über ein Viertel aller natürlichen Gasvorräte, riesige Quellen von Hydroenergie und Kohlenvorkommen, die reichsten Vorräte von Metallerzen und Wäldern. Im Land sind vortreffliche Kader herangewachsen, die fähig sind, beliebige Aufgaben zu lösen.

Der neue Aufschwung unserer Industrie ermöglicht es, noch mehr die Wehrfähigkeit unseres mächtigen Staates zu stärken, die Positionen des Sozialismus in der Weltarena zu festigen.

Die Interessen des Sowjetvolkes, die Interessen des kommunistischen Aufbaus verlangen, daß wir nicht nur eine mächtige Industrie haben, sondern auch eine hochentwickelte landwirtschaftliche Produktion, die fähig ist, vollständig die wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen zu versorgen.

Seit jeder hing die Landwirtschaft vom Klima, von den Launen der Natur ab. Der Mensch war immer bestrebt, sich von dieser Abhängigkeit zu befreien oder letzten Endes sie zu schwächen. Für unsere Helden, die sich von den Ebenen des Baltikums bis zum Hillem Ozean, von den Berggipfeln des Kaukasus und Pamir bis zur Polartundra erstreckt, ist dies besonders wichtig. Nur auf diesem Weg kann man ein hohes und stabiles Wachstumstempo im Ackerbau und in der Viehzucht erzielen.

Deshalb schenken wir erstrangige Bedeutung der Verwirklichung des langwährenden Programms der Melioration, Verbesserung der Ländereien, Einführung der Chemie, des Aufschwungs der Ackerbaukultur. Jetzt ist das Land mit mehr Mitteln zur Entwicklung der Landwirtschaft zu versorgen. Wir wollen, daß in der Arbeitsproduktivität, der technischen Ausrüstung, dem Grad der Ausnutzung der Errungenschaften der Wissenschaft nach die Landwirtschaft in einer Reihe mit der sozialistischen Industrie zu stehen kommt. Bei dem heutigen Fortschritt der Wissenschaft und Technik ist dies ein durchwegs reale Sache.

Die Menschheit ist in ein Jahrhundert der ungestümen wissenschaftlich-technischen Entwicklung getreten. Das Jahrzehnt ist stolz auf die vortrefflichen Errungenschaften ihrer Gelehrten. Die großen Erfolge der Physik und Chemie eröffnen neue Energiequellen, ermöglichen neue Stoffe zu schaffen, erweitern die Horizonte vor allen führenden Produktionen. Die Erfindungen in der Biologie bieten neue Möglichkeiten für die Landwirtschaft und Medizin. Die Entwicklung der Kybernetik erhöht die Produktivität der geistigen Arbeit, lehnt neue Wege der Automatisierung verschiedenartiger wirtschaftlicher Tätigkeit und Verwaltung. Die Wissenschaft wird im wahren Sinne des Wortes zur unmittelbaren Produktivkraft. Diese ihre Rolle wird in Zukunft noch größer.

Vor den Gelehrten stehen ihrer Bedeutung nach riesige Aufgaben im Eindringen in die feinste Struktur der Materie, in die Geheimnisse des Lebens, in die Umwandlung einer Art von Energie in die andere, in der Lenkung der Kernreaktionen in der weiteren Erforschung des Kosmos der Einwirkung auf die Prozesse, die in der Atmosphäre vor sich gehen, die Erforschung der Tiefen der Erde und des Meeres. Viel steht auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften, in der Erarbeitung der Probleme des kommunisierenden Aufbaus in unserem Land, in der Erforschung der Fragen der Weltentwicklung zu tun bevor.

Die Errungenschaften der Gelehrten nach Gebühr würdigend, erwartet das Sowjetvolk von ihnen neue, noch bedeutendere Erfolge. Der Sozialismus entwickelt sich, indem er sich auf das am meisten Fortschrittliche, Progressive stützt, was vom menschlichen Genie geschaffen wird. Mit der Wissenschaft verbinden wir unsere Zukunft. Und wir sind überzeugt, daß die Sowjetwissenschaft unsere Gelehrten in der vordersten Linie des Weltfortschritts sein werden!

Das stürmische Wachstum der Wissenschaft und Technik machen das ewige Problem der Beziehungen zwischen Mensch und Natur besonders aktuell. Noch die ersten Sozialisten waren der Meinung, daß ein wichtiger Zug der Gesellschaft der Zukunft die Annäherung des Menschen mit der Natur ist. Seitdem sind Jahrhunderte vergangen. Im Aufbau einer neuen Gesellschaft, haben wir viel von dem verwirklicht, wovon die Vorläufer des wissenschaftlichen Kommunismus nur träumen konnten. Aber die Natur hat für uns ihren riesigen Wert als Quelle des materiellen Wohls und als unersiegbare Quelle der Gesundheit, Freude, der Liebe zum Leben und des geistigen Reichtums jedes Menschen nicht verloren.

An all dies möchte man erinnern, um zu unterstreichen, wie wichtig es ist, die Natur zu hüten, ihre Reichtümer zu hüten und zu vermehren. Eine wirtschaftliche, fürsorgliche Nutzung der natürlichen Ressourcen, die Sorge um den Boden, um den Wald, um die Flüsse und die reine Luft, um die Pflanzen- und Tierwelt — all dies ist unsere nahestehende, kommunistische Sache. Wir müssen unsere Erde für die jetzigen und zukünftigen Generationen der Sowjetmenschen wahren und schmücken.

Wir sprechen mit Recht von unseren Erfolgen, jedoch wir sehen, daß es bei uns auch noch ungelöste Fragen gibt. Wir wissen, daß nicht alle Sowjetmenschen, nicht jede Familie heute so lebt, wie wir es haben möchten. Deshalb schenkt die Partei in ihrer ganzen Tätigkeit, in allen ihren Plänen besondere Aufmerksamkeit der Hebung des Volkswohlstandes.

Mit dem Wachstum des Nationalen Einkommens wird bei uns auch in Zukunft unablässig der Lohn der Werktätigen wachsen, sich die Produktivität des Gebrauchsgegenstandes erhöhen. Wir werden auch weiterhin im großen Ausmaß den Wohnungsbau und den Bau von kulturell-sozialen Objekten fördern, um die Verbesserung der Lebensweise und der Lebensbedingungen jeder Sowjetfamilie zu sichern.

Den 50. Jahrestag des Oktobers begehend, sagt unsere Partei mit vollem Bewußtsein ihrer Verantwortung: Mit jedem Jahr wird die Macht der Vervollkommnung der gesellschaftlichen Beziehungen, die Entwicklung der sozialistischen Demokratie und Staatlichkeit, die ideologische Erziehungsarbeit — all dies sind Fragen von erstrangiger Bedeutung.

Auf der jetzigen Entwicklungsstufe verschwinden allmählich die wesentlichen Unterschiede zwischen der Arbeiterklasse, der Kolchoshaushalts und der Intelligenz unseres Landes. Heute sehen wir konkreter und klarer, auf welchem Weg diese Probleme der Lösung finden, wissen wir besser, was dazu getan werden muß.

Immer mehr verändert sich der Charakter der landwirtschaftlichen Arbeit. Heute hat es der Bauer mit komplizierten Maschinen, mit Elektrizität, mit der Chemie, Agrotechnik und zootechnischen Wissenschaft zu tun. Das ist gerade der Prozeß der praktischen Verwandlung der landwirtschaftlichen Arbeit in eine Art der industriellen Arbeit.

In den letzten Jahren wurde noch wenig getan, um die Annäherung der Stadt und des Dorfes zu beschleunigen wie auch in der Sphäre des Wohlstandes und der Kultur. Jetzt, da ersthabte Erfolge in der Festigung der Ökonomie der Kolchose und Sowchose erreicht sind, wird die Basis für die Umgestaltung des Dorfes seines Gesichts und seiner Lebensweise solider. Es handelt sich um die Lösung der wichtigsten sozialen und kommunalbau, um die Vervollkommnung der Elektrifizierung des Dorfes, den Wegbau. Das sind riesige Aufgaben, es wird nicht wenig Zeit erforderlich sein, um sie in den Maßstäben eines solchen Landes wie das unsere zu lösen. Doch wir messen dieser Sache eine allgemeine staatliche Bedeutung bei und gehen ernsthaft an sie heran.

Die gegenwärtige Produktionsniveau, der wissenschaftlich-technische Prozeß nähern die Arbeit des Arbeiters und des Bauers immer mehr der Arbeit des Ingenieurs, Technikers, Agronom an. Eine wichtige Rolle spielt dabei das rasche Wachstum der Kultur der gesamten Bevölkerung. Die Partei ist darauf aus, daß alle Arbeiter, alle Bauern im weitesten Sinne des Wortes intelligent werden, daß sie in vollem Maß ihre schöpferischen Fähigkeiten anwenden und aktiv am geistigen Leben unserer ganzen Gesellschaft beteiligen.

Selbstverständlich wird das nicht von allein kommen. Da ist eine zielstrebige Tätigkeit der Partei und des Staates nötig. Unsere Pläne merken die weitere Entwicklung aller Gebiete des kulturellen Lebens vor, die Vervollkommnung des ganzen Systems der Volksbildung — der allgemeinen, Hochschul- und berufstechnischen Bildung.

Die Wissenschaftler für die Zukunft auszubilden, führen wir darin bewußt solche Elemente ein, die zur Automatisierung und Mechanisierung der Produktionsprozesse, zur Einschränkung der Sphäre der unqualifizierten Arbeit führen. Letzteres ist nicht nur vom Standpunkt des ökonomischen Effekts aus wichtig, sondern auch vom Standpunkt der Erleichterung der Arbeitsverhältnisse und der Verringerung des Charakters der Arbeit von Millionen Sowjetmenschen selbst.

Die Partei mißt eine große Bedeutung der Schaffung günstiger Bedingungen für die allseitige Entwicklung der Persönlichkeit bei. Große Möglichkeiten ergeben sich auf diesem Gebiet mit der Vergrößerung der Freizeit der Werktätigen. Freie Zeit — das ist nicht nur Erholung, sondern auch, wie Marx betont, ein Art von Raum für die Erzielung der Persönlichkeit. Es ist notwendig, alles zu tun damit, mit der Erweiterung dieses „Raumes“ auch die Möglichkeiten aller Gesellschaftsmitglieder wachsen, um die Kulturgüter auszunützen, zu lernen, sich mit seiner Lieblingsache in den verschiedenen Sphären des wissenschaftlichen, technischen und künstlerischen Schaffens zu beschäftigen.

Unsere Vorwärtsbewegung wird die Rolle der Literatur und Kunst noch mehr erhöhen werden. Gegenwärtig hat die breitesten Massen der Werktätigen Anteil an der Schatzkammer der Weltkultur. Das bedeutet, daß die gesellschaftliche Rolle der Kunst immer mehr wächst, und somit auch die Verantwortung der Schriftsteller, Komponisten, Schaffenden des Theaters, der Film- und der darstellenden Kunst. Die Partei und das Volk erwarten von den Autoren, daß sie die Literatur und Kunstschaffenden sind berufen, solche Kunstwerke zu schaffen, die den Erbauer der neuen Gesellschaft ideologisch bereichern, die kommunistischen Sittlichkeit in die Massen tragen, die steigenden ästhetischen Ansprüche unseres Volkes befriedigen.

Die Vervollkommnung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen schließt in sich die Festigung des Sowjetstaates ein, die Erhöhung seiner organisatorischen Rolle in der Ökonomie und Kultur. Es handelt sich um die Entwicklung der sozialistischen Demokratie. Es handelt sich um die Exaktheit, die gute Organisation und die hohe Kultur in der Arbeit aller Glieder des Staatsapparats, um die Festigung der Rechtsordnung und der Staatsdisziplin, um die Überwindung der Elemente des Bürokratismus und Formalismus, auf die wir in unserem Leben noch stoßen. All das ist von erstrangiger Bedeutung für den kommunistischen Aufbau.

Der Kommunismus ist seinem Wesen nach eine Gesellschaft, die durch die Bemühungen der Massen selbst im Interesse des ganzen Volkes geschaffen wird. Zum Kommunismus gehen — heißt die Werktätigen immer breiter zu den praktischen Angelegenheiten heranzuziehen, die mit der Verwaltung des Staates, des ökonomischen und gesellschaftlichen Lebens verbunden sind. Die größtmögliche Erhöhung der Rolle der Sowjets der Werktätigen und der gesellschaftlichen Organisationen wird noch mehr zur aktiven Anteilnahme der Volksmassen an der Lösung der staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten, zur Entwicklung der Initiative des Volkes und zur schöpferischen Aktivität der Sowjetmenschen beitragen. Unsere Partei führt eine große alltägliche Arbeit in allen diesen Richtungen.

Die Sowjetordnung hat den Werktätigen Treue zur Sache des Sozialismus, Kollektivismus und das Gefühl des Herren ihres Landes aneignen. Jedoch Herr sein heißt nicht den großen Rechten auch große Pflichten zu haben. Das heißt — eine hohe Verantwortung nicht nur für seine persönliche Arbeit und Belohnung zu tragen, sondern auch für die Angelegenheiten des Kollektivs, des Betriebs, des ganzen Landes.

Die Anziehung dieser Eigenschaften, die zu den unabdingbaren Zügen der inneren Welt eines jeden Sowjetmenschen werden müssen, — ist eine der allerwichtigsten Aufgaben der Partei im kommunistischen Aufbau.

Genossen! Es sind die Werke und Heldentaten des Sowjetvolkes in den 50 Jahren. Noch großartigere Perspektiven

eröffnen sich vor ihm an der Grenze des halben Jahrhunderts. Wir sind überzeugt, daß auch die nächsten fünfzig Jahre unseres Landes mit neuen Großtaten von welthistorischer Bedeutung gewürdigt werden. Das revolutionäre Feuer, das der Oktober in den Herzen der Menschen entzündet hat, beleuchtet unseren Weg vorwärts, den Weg zum Triumph des Kommunismus!

IV. Der Große Oktober und die revolutionäre Weltbewegung

Genossen! Der Wirbelsturm des Oktober entfachte die Funken der Revolution zu einer mächtigen Flamme. Das halbe Jahrhundert, das nach der Oktoberrevolution vergangen ist, zeugt überzeugend ihre riesige internationale Bedeutung. In diesen Jahren hat sich auch das ganze Antlitz der Welt verändert. Es veränderte sich in bedeutendem Maße unter der Einwirkung des Oktobers, seiner Ideen, unter der Einwirkung der Siege des Sozialismus.

Mit der Geburt des Sowjetstaates erbrach der Kampf zwischen der Arbeiterklasse und der imperialistischen Bourgeoisie einen neuen Charakter, zu ihrem Hauptkern wurde der Kampf zwischen zwei entgegengesetzten sozial-ökonomischen Systemen. Scharf zeichnete sich die Wasserscheide ab, auf deren einen Seite sich die Kräfte der alten Welt, der Reaktion, der sozialen und nationalen Unterdrückung zusammenschlossen, auf der anderen Seite aber die Kräfte des Sozialismus, der Demokratie und des Fortschritts.

Damals herrschte die alte Welt auf fünf Sechsteln der Fläche unseres Planeten, sie war ökonomisch unvergleichlich stärker, hatte eine große militärische Überlegenheit. Aber die revolutionäre Epoche zerstört mit den alten Regimen auch die gewohnten Vorstellungen von der Stärke. Auf der Seite der neuen Welt waren die Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung, die zu demselben Zeitpunkt die Kräfte der fortschrittlichen Ideen unserer Zeit. Und sogar in jenen Tagen, als der Sozialismus durch ein einziges Land auf der Welt vertreten wurde, gab ihm das die Kraft durchzuhalten und dann auch zum historischen Vormarsch überzugehen.

Im Laufe des ein halbes Jahrhundert dauernden Kampfes hat sich das Kräfteverhältnis in der Welt grundsätzlich verändert. Schon ein Drittel der Menschheit hat den Weg des Sozialismus beschritten. Der Zusammenstoß zwischen dem kolonialen Knechtschaft geht dem Ende zu; auf den Trümmern der ehemaligen kolonialen Reiche sind mehr als 70 neue Staaten entstanden. Die organisierte Arbeiterbewegung in den Ländern des Kapitals wurde zu einer riesigen Kraft. Ihr Einfluß ist ein großer Faktor im ganzen politischen Leben dieser Länder. Einen großen Umfang hat die demokratische Bewegung angenommen, an der die breiten Schichten der Bevölkerung teilnehmen. Die Entwicklung der sozialistischen Demokratie und Staatlichkeit, die ideologische Erziehungsarbeit — all dies sind Fragen von erstrangiger Bedeutung.

Auf der jetzigen Entwicklungsstufe verschwinden allmählich die wesentlichen Unterschiede zwischen der Arbeiterklasse, der Kolchoshaushalts und der Intelligenz unseres Landes. Heute sehen wir konkreter und klarer, auf welchem Weg diese Probleme der Lösung finden, wissen wir besser, was dazu getan werden muß.

Immer mehr verändert sich der Charakter der landwirtschaftlichen Arbeit. Heute hat es der Bauer mit komplizierten Maschinen, mit Elektrizität, mit der Chemie, Agrotechnik und zootechnischen Wissenschaft zu tun. Das ist gerade der Prozeß der praktischen Verwandlung der landwirtschaftlichen Arbeit in eine Art der industriellen Arbeit.

In den letzten Jahren wurde noch wenig getan, um die Annäherung der Stadt und des Dorfes zu beschleunigen wie auch in der Sphäre des Wohlstandes und der Kultur. Jetzt, da ersthabte Erfolge in der Festigung der Ökonomie der Kolchose und Sowchose erreicht sind, wird die Basis für die Umgestaltung des Dorfes seines Gesichts und seiner Lebensweise solider. Es handelt sich um die Lösung der wichtigsten sozialen und kommunalbau, um die Vervollkommnung der Elektrifizierung des Dorfes, den Wegbau. Das sind riesige Aufgaben, es wird nicht wenig Zeit erforderlich sein, um sie in den Maßstäben eines solchen Landes wie das unsere zu lösen. Doch wir messen dieser Sache eine allgemeine staatliche Bedeutung bei und gehen ernsthaft an sie heran.

Die gegenwärtige Produktionsniveau, der wissenschaftlich-technische Prozeß nähern die Arbeit des Arbeiters und des Bauers immer mehr der Arbeit des Ingenieurs, Technikers, Agronom an. Eine wichtige Rolle spielt dabei das rasche Wachstum der Kultur der gesamten Bevölkerung. Die Partei ist darauf aus, daß alle Arbeiter, alle Bauern im weitesten Sinne des Wortes intelligent werden, daß sie in vollem Maß ihre schöpferischen Fähigkeiten anwenden und aktiv am geistigen Leben unserer ganzen Gesellschaft beteiligen.

Selbstverständlich wird das nicht von allein kommen. Da ist eine zielstrebige Tätigkeit der Partei und des Staates nötig. Unsere Pläne merken die weitere Entwicklung aller Gebiete des kulturellen Lebens vor, die Vervollkommnung des ganzen Systems der Volksbildung — der allgemeinen, Hochschul- und berufstechnischen Bildung.

Die Wissenschaftler für die Zukunft auszubilden, führen wir darin bewußt solche Elemente ein, die zur Automatisierung und Mechanisierung der Produktionsprozesse, zur Einschränkung der Sphäre der unqualifizierten Arbeit führen. Letzteres ist nicht nur vom Standpunkt des ökonomischen Effekts aus wichtig, sondern auch vom Standpunkt der Erleichterung der Arbeitsverhältnisse und der Verringerung des Charakters der Arbeit von Millionen Sowjetmenschen selbst.

Die Partei mißt eine große Bedeutung der Schaffung günstiger Bedingungen für die allseitige Entwicklung der Persönlichkeit bei. Große Möglichkeiten ergeben sich auf diesem Gebiet mit der Vergrößerung der Freizeit der Werktätigen. Freie Zeit — das ist nicht nur Erholung, sondern auch, wie Marx betont, ein Art von Raum für die Erzielung der Persönlichkeit. Es ist notwendig, alles zu tun damit, mit der Erweiterung dieses „Raumes“ auch die Möglichkeiten aller Gesellschaftsmitglieder wachsen, um die Kulturgüter auszunützen, zu lernen, sich mit seiner Lieblingsache in den verschiedenen Sphären des wissenschaftlichen, technischen und künstlerischen Schaffens zu beschäftigen.

Unsere Vorwärtsbewegung wird die Rolle der Literatur und Kunst noch mehr erhöhen werden. Gegenwärtig hat die breitesten Massen der Werktätigen Anteil an der Schatzkammer der Weltkultur. Das bedeutet, daß die gesellschaftliche Rolle der Kunst immer mehr wächst, und somit auch die Verantwortung der Schriftsteller, Komponisten, Schaffenden des Theaters, der Film- und der darstellenden Kunst. Die Partei und das Volk erwarten von den Autoren, daß sie die Literatur und Kunstschaffenden sind berufen, solche Kunstwerke zu schaffen, die den Erbauer der neuen Gesellschaft ideologisch bereichern, die kommunistischen Sittlichkeit in die Massen tragen, die steigenden ästhetischen Ansprüche unseres Volkes befriedigen.

Die Vervollkommnung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen schließt in sich die Festigung des Sowjetstaates ein, die Erhöhung seiner organisatorischen Rolle in der Ökonomie und Kultur. Es handelt sich um die Entwicklung der sozialistischen Demokratie. Es handelt sich um die Exaktheit, die gute Organisation und die hohe Kultur in der Arbeit aller Glieder des Staatsapparats, um die Festigung der Rechtsordnung und der Staatsdisziplin, um die Überwindung der Elemente des Bürokratismus und Formalismus, auf die wir in unserem Leben noch stoßen. All das ist von erstrangiger Bedeutung für den kommunistischen Aufbau.

Der Kommunismus ist seinem Wesen nach eine Gesellschaft, die durch die Bemühungen der Massen selbst im Interesse des ganzen Volkes geschaffen wird. Zum Kommunismus gehen — heißt die Werktätigen immer breiter zu den praktischen Angelegenheiten heranzuziehen, die mit der Verwaltung des Staates, des ökonomischen und gesellschaftlichen Lebens verbunden sind. Die größtmögliche Erhöhung der Rolle der Sowjets der Werktätigen und der gesellschaftlichen Organisationen wird noch mehr zur aktiven Anteilnahme der Volksmassen an der Lösung der staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten, zur Entwicklung der Initiative des Volkes und zur schöpferischen Aktivität der Sowjetmenschen beitragen. Unsere Partei führt eine große alltägliche Arbeit in allen diesen Richtungen.

Die Sowjetordnung hat den Werktätigen Treue zur Sache des Sozialismus, Kollektivismus und das Gefühl des Herren ihres Landes aneignen. Jedoch Herr sein heißt nicht den großen Rechten auch große Pflichten zu haben. Das heißt — eine hohe Verantwortung nicht nur für seine persönliche Arbeit und Belohnung zu tragen, sondern auch für die Angelegenheiten des Kollektivs, des Betriebs, des ganzen Landes.

Die Anziehung dieser Eigenschaften, die zu den unabdingbaren Zügen der inneren Welt eines jeden Sowjetmenschen werden müssen, — ist eine der allerwichtigsten Aufgaben der Partei im kommunistischen Aufbau.

Genossen! Es sind die Werke und Heldentaten des Sowjetvolkes in den 50 Jahren. Noch großartigere Perspektiven

(Fortsetzung S. 4.)

FÜNFZIG JAHRE GROSSER SIEGE DES SOZIALISMUS

Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. BRESHNEW

(Fortsetzung, Anfang S. 1, 2, 4)

Auf Initiative der Sowjetunion und bei aktiver Unterstützung seitens anderer sozialistischer Staaten wurde von der Organisation der Vereinten Nationen bei ihrer 17. Sitzung im Herbst 1960 die Stimme der Länder der Welt die bekannte „Deklaration über die Gewährung der Unabhängigkeit den kolonialen Ländern und Völkern“ und bald darauf — die „Deklaration über die Unzulässigkeit der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Staaten, über den Schutz ihrer Unabhängigkeit und Souveränität“ angenommen.

Das Kampfbündnis mit den Völkern, die immer noch einen bewaffneten Kampf gegen die Kolonialherren führen müssen, stellt auch heute einen wichtigen Aspekt unserer Kurses in den internationalen Angelegenheiten dar. Jetzt, da das koloniale System des Imperialismus praktisch zerfallen ist, gewinnt die Entwicklung eine neue Aufgabe an Bedeutung, nämlich die Entwicklung der Zusammenarbeit mit den Staaten, die ihr koloniales Joch bereits abgeworfen haben und für die Festigung ihrer Unabhängigkeit, für den sozialen Fortschritt kämpfen.

Heute haben wir gute Beziehungen mit den jungen nationalen Staaten, die auf gegenseitigem Vertrauen und auf Achtung beruhen. Der Grad und die konkreten Formen dieser freundschaftlichen Beziehungen hängen von dem allgemeinen politischen Kurs des jeweiligen Staates ab. Besonders enge ökonomische und politische Beziehungen, besonders nahe Beziehungen haben wir zu den Ländern angebahnt, die in ihrer Entwicklung Kurs auf den Sozialismus genommen haben.

Die Länder, die sich vom Kolonialismus befreit haben, sehen in der Sowjetunion einen aufrichtigen und ungenutzten Helfer. Sie wünschen sich eine Vertiefung der freundschaftlichen Politik und schon die bloße Existenz unserer sozialistischen Staaten ein wichtiger Faktor ist, der zum Schutz ihrer Unabhängigkeit vor den Anschlägen der Imperialisten beiträgt.

Die Sowjetunion erweist den jungen Ländern, die sich vom kolonialen Joch befreit haben, eine weitgehende freundschaftliche Hilfe in der Entwicklung ihrer unabhängigen nationalen Ökonomie. In den tropischen Wäldern und heißen Wüsten vieler Länder Asiens und Afrikas erheben sich heute Fabriken und Werke, Staudämme der Wasserkraftwerke, Gebäude der Krankenhäuser und Institute, die mit Hilfe und unter Mitwirkung der Sowjetunion errichtet worden sind. Jedes dieser Objekte ist ein Monument der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und den Ländern, die das koloniale Joch abgeworfen haben.

Das Bündnis mit der nationalen Befreiungsbewegung, das Bündnis mit den ant imperialistischen Kämpfern in der ganzen Welt ist eine der wichtigsten Quellen unserer Stärke in der internationalen Arena. In gleichem Schritt und Tritt gehend, einander unterstützend, fällt es uns leichter, die Lösung vieler internationaler Probleme zu erzielen, darunter auch die Aufgabe der Festigung des Friedens.

Genossen! In ihrem Kampf für die Abwendung der Gefahr eines neuen Weltkrieges berücksichtigen unsere Partei und die Sowjetregierung die Besonderheiten der gegenwärtigen internationalen Situation.

Der Vietnam-Krieg, die amerikanische Intervention in Laos, die Ereignisse im Nahen Osten, die von den Imperialisten in einigen Ländern Asiens, Afrikas, Europas, Lateinamerikas organisierten reaktionären Umstürze, die Fortschritte nach Verdrängung der europäischen Grenzen und die Ansprüche auf Besitz von Kernwaffen, die von den westdeutschen Revanchisten hartnäckig erhoben werden, ihre absurde und freche Anmaßung auf das Alleinvertragsrecht für „ganz Deutschland“, wie sie erklären, das alles zeugt davon, daß das aggressive Wesen des Imperialismus sich nicht verändert hat. Er wird weiter bestehen und weiter aggressiv sein. Er wird weiter für und Aggression, zum Träger einer erneuten Gefahr für den Frieden und die Sicherheit aller Völker und wir haben kein Recht, das zu vergessen.

Die Wachsamkeit gegenüber den imperialistischen Provokationen und Abenteuer ist umso notwendiger, als der Weltkrieg mit Anwendung von Raketen und Kernwaffen unter den gegenwärtigen Bedingungen den Tod von Hunderten Millionen Menschen, die Vernichtung ganzer Länder, die Verunsicherung der Bevölkerung der europäischen Grenzen und die Ansprüche auf Besitz von Kernwaffen, die von den westdeutschen Revanchisten hartnäckig erhoben werden, ihre absurde und freche Anmaßung auf das Alleinvertragsrecht für „ganz Deutschland“, wie sie erklären, das alles zeugt davon, daß das aggressive Wesen des Imperialismus sich nicht verändert hat. Er wird weiter bestehen und weiter aggressiv sein. Er wird weiter für und Aggression, zum Träger einer erneuten Gefahr für den Frieden und die Sicherheit aller Völker und wir haben kein Recht, das zu vergessen.

Wer der Menschheit die Katastrophe eines raketen-nuklearen Weltkrieges ersparen will, muß mit doppelter, dreifacher Energie gegen die aggressive Umtriebe und Hänge der Imperialisten kämpfen. Es gilt, ihren Handlungen die vereinte Front der ant imperialistischen Kräfte gegenüberzustellen.

Dort, wo die Anschläge der Aggressoren auf einen festen Widerstand der freitliebenden Kräfte stoßen, erreichen die Imperialisten ihre Ziele nicht. Das sieht man am Beispiel der Ereignisse in Vietnam.

In der Hoffnung, den nationalen Befreiungskampf der Bevölkerung Südvietsams zu unterstützen, eine demokratische Wiedervereinigung des Landes zu vereiteln, den Aufbau des Sozialismus in der Demokratischen Republik Vietnam zu verhindern und die Kämpfer für nationale Befreiung und Fortschritt in den anderen Ländern einschüchtern, warfen die amerikanischen Imperialisten ihre Truppen gegen die südvietnamesischen Patrioten und überfielen dann auch die DRV.

Die Verbrechen der amerikanischen Soldats in Vietnam rufen in der Erinnerung die Greueln der faschistischen Henker wach. Die Ermordung Zehntausender friedlicher Einwohner, die methodische Zerstörung von Städten und Dörfern, die Vernichtung von Schulen und Krankenhäusern, die Vernichtung von Säuglingen — das ist es, wodurch der schändliche Weg der amerikanischen Intervention auf dem vietnamesischen Boden gekennzeichnet ist. Doch den Gewalttätigen und Mördern, die sich in die Toga der Verfechter der sogenannten „freien Welt“ kleiden, ist es nicht gelungen und wird es auch nicht gelingen, die vietnamesische Volk zu zwingen, sich ihnen nicht entgegen zu stellen und wird ihnen auch nie gelingen, die Kämpfer für Freiheit und Unabhängigkeit einzuschüchtern. Die Völker der ganzen Welt, darunter auch Millionen Amerikaner, brandmarken die blutige Aggression gegen Vietnam. Die Intervention in Vietnam untergründet immer mehr das internationale Prestige der USA selbst. Den Aggressoren helfen weder die 500 000 in der Dschungelzone stationierten vietnamesischen amerikanischen Soldaten, noch die mächtige Kriegsmarine und die schweren Bomberflotten, weder die Armee der Salgoner Marionetten, noch die von den willfährigen USA-Satelliten entsandten Regimenter.

Mit einem Heidenmut, der von der ganzen Welt bewundert wird, unter standhafter Überwindung kolossaler Schwierigkeiten erteilt das vietnamesische Volk den Interventionisten eine Abfuhr, versetzt ihnen einen Schlag nach dem anderen. Dabei stützt es sich auf den Beistand der progressiven, freitliebenden Kräfte in der ganzen Welt und vor allem auf die ständige breite Hilfe der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten. Munition und Waffen, Lebensmittel und Kleidung, Verkleidung und Ausrüstungen — all diese konkreten Außenleistungen der Solidarität der sozialistischen Länder helfen den vietnamesischen Patrioten in ihrem heroischen Kampf.

Die Kampfrolle des vietnamesischen Volkes könnten noch bedeutender sein, wenn nicht die Position der Mao Tse-tung-Gruppe wäre, welche der Koordinierung der Hilfe an Vietnam seitens aller sozialistischen Länder, einschließlich China, zuwiderhandelt. Wir bedauern eine derartige Linie der Pekinger Führer. Die Sowjetunion ist ihrerseits fest entschlossen, dem feindlichen, aber nicht weniger gefährlichen, imperialistischen Bruder-volk seine gerechte Hilfe und Unterstützung zu erweisen. Diese Hilfe wird solange andauern, bis die amerikanischen Imperialisten ihr schändliches, verbrecherisches Abenteuer einstellen und den vietnamesischen Boden räumen werden!

Das Volk Vietnams kämpft für eine gerechte Sache, und es wird siegen. Das steht außer Zweifel.

Die Handlungen der USA, Englands und der BRD, die eine Position der Aufmunterung ihrer Marionetten, die Macht haben, haben Aggression gegen die arabischen Nachbarstaaten einmündet, führen den Völkern erneut den heimtückischen Charakter der imperialistischen Politik vor Augen und lösen eine Empörung aller fortschrittlichen Kräfte der Welt, eine gerechte Entrüstung der Millionenmassen von Arabern aus. Gleichzeitig konnten sich die arabischen Völker noch einmal überzeugen, daß Aggression gegen die arabischen sozialistischen Staaten ihre treuen Freunde sind, die eine sichere Stütze ihrer Unabhängigkeit darstellen.

Die Sowjetunion erfüllt ehrlich ihre Pflicht, indem sie einen großen Beitrag zur Bändigung der aggressiven imperialistischen Kräfte, zur Festigung des Friedens leistet. Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Wachsamkeit der Völker gegenüber den Umtrieben der Imperialisten, die vereinten Bemühungen aller freitliebenden Staaten die Sache des Friedens zuverlässig sichern werden.

Wir helfen den Kämpfern gegen die imperialistische Einmischung in die Angelegenheiten der Völker, den Opfern der imperialistischen Aggression, und werden es auch weiterhin tun. Die Formen dieser Hilfe können je nach den Umständen, sehr verschieden — politisch, diplomatisch, ökonomisch oder militärisch — sein, doch der Inhalt der Hilfe bleibt der gleiche: die Abfuhr an die Aggressoren, die Verteidigung der Rechte der Völker auf eine unabhängige Entwicklung, die Verteidigung der Sache des Friedens und der Sicherheit der Völker und somit auch die Verteidigung der Interessen des Sozialismus.

Genossen! Da unsere Partei das aggressive Wesen des Imperialismus gut kennt, hält sie es für notwendig, daß die Friedenspolitik der Sowjetunion durch ihre unüberwindbare Verteidigungsmacht bekräftigt wird. Das erfordert die Interessen des Sowjetvolkes, die Interessen der Sicherung des allgemeinen Friedens.

Deshalb ist die Festigung unserer ruhmreichen Streitkräfte eine der ständigen Sorgen des Zentralkomitees der Sowjetregierung, des ganzen Volkes.

Wir sind uns bewußt, daß die Macht des sozialistischen Sowjetstaates das Hauptbollwerk des Friedens auf Erden, das größte Hindernis auf dem Wege der imperialistischen Kriegsbündeltrüferei und bleibt. Lenin lehrte: Die Schaffung einer sozialistischen Armee, die von den Ideen des Kampfes für die Befreiung der Werktätigen beseelt ist, werde das Sowjetland unüberwindlich machen. Wie viele Millionen Soldaten und Offiziere sind zurückgelassen! Mit Stolz sagen: Die von Lenin gestellte Aufgabe ist gelöst! Unsere ruhmvolle Armee erfüllt in Ehren ihre Pflicht vor dem Volk und der Revolution.

Heute ist die Sowjetarmee eine mächtige, furchtgebietende, unbewegbare Kraft. Sie ist mit den besten Waffen der Welt ausgerüstet. Die sowjetischen Militärangehörigen sind — vom Soldaten bis zum Marschall, vom Matrosen bis zum Admiral — wahre Meister der Militärwissenschaften und der ihnen anvertrauten großen Techniken, das sind Menschen, die unserer Partei, der Sache des Kommunismus restlos ergeben sind!

Wir ziehen die Lehren der Vergangenheit in Betracht und tun alles, damit wir von niemand überrascht werden können. Wenn es aber Wahnsinnig geben sollte, die es wagen würden, die Sicherheit des Sowjetlandes, unserer Verbündeten zu gefährden, wird das Sowjetvolk nicht ins Wanken geraten. Von welcher Seite ein solcher Anschlag auch kommen möge — aus dem Norden oder aus dem Süden, aus dem Westen oder aus dem Osten, — überall wird den Aggressoren, die alles verachtende Macht unserer ruhmreichen Streitkräfte erleben. Vor dieser Macht gibt es keinen Schild, für sie gelten keine Anforderungen. Mögen alle wissen, daß das Sowjetland im Kampf gegen einen beliebigen Aggressor einen Sieg erringen, der unseren großen Völkern, der Heimat des Oktobers würdig sein wird!

An unserem glorreichen Festtag richten wir heiße Grüße an die Verteidiger des Heimatlandes, des sowjetischen Himmels und der Meeresweiten sowie an die talentvollen Schöpfer der furchtgebietenden Waffen, die jetzt in den Händen unserer Soldaten befindet! Ehre und Ruhm den ruhmvollen Streitkräften der Sowjetunion — dem zuverlässigen Hüter der Errungenschaften der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der Errungenschaften des Sozialismus!

Größt ist unsere Stärke, doch wenden wir sie nie zu eigennütigen, egoistischen Zwecken an. Die kolossale Stärke des ersten Staates der Welt, der den Kommunismus aufbaute, dient den Interessen der gerechten Sache des Aggressoren und Unterdrückten, der Freiheit, Demokratie, Frieden. Das Anwachsen dieser Macht, die Verstärkung des Einflusses der UdSSR auf den Verlauf der Ereignisse in der Welt, entsprechen den ureigenen Interessen der Volksmassen aller Länder.

Unsere Außenpolitik ist ihrem ganzen Inhalt nach eine sozialistische, konsequent revolutionäre Politik. Jedoch verstanden es die Marxisten-Leninisten stets, daß der Sozialismus aus einem Lande ins andere nicht mit Hilfe der Militärkraft hineingetragen wird, sondern aus der inneren Entwicklung der jeweiligen Gesellschaft resultiert. Sie glauben fest an die Gerechtigkeit ihrer Sache, an die Vorräte der sozialistischen Ordnung und sind überzeugt, daß keine Notwendigkeit besteht, für ihren Sieg zu Kriegen zwischen den Staaten zu greifen.

Lenin lehrte, daß es in der Außenpolitik notwendig sei, sowohl die Pläne der imperialistischen Abenteuerer, als auch die Position der vernünftigen Vertreter der Bourgeoisie in Betracht zu ziehen. Wir vergessen diese Anweisungen nicht, und jetzt, da die Sowjetunion eine niedrige, Macht erreicht hat, tritt sie wie früher ein für den Verzicht auf die Versuche, die Fragen der Beziehungen zwischen zwei gesellschaftlichen Systemen auf dem Kriegsweg zu lösen. Wir rufen die Regierungen der bürgerlichen Länder auf, der Stimme der Völker Gehör zu schenken, die Frieden und eine feste Sicherheit verlangen.

Die Sowjetunion sieht es als ihre Pflicht an, alles tun, um die Hoffnungen der Völker Wirklichkeit werden zu lassen. Aus diesem Grunde führt sie den Kampf für eine allgemeine und vollständige Abrüstung und ein Verbot der Atomenergie weiterführer. Wir halten für nützlich auch solche teilweisen Schritte auf dem Wege zu diesem Ziel, wie die Abkennung über das Prüfungsverbot von Kernwaffen, über die Nichtzulassung ihrer weiteren Verbreitung oder über ihr Anwendungsverbot.

Wir messen der Organisation der Vereinten Nationen eine ernste Bedeutung bei und werden bestrebt sein, gemeinsam mit anderen freit- und friedliebenden Staaten die Verwirklichung der Aggressoren und Hänge der Imperialisten im Interesse der Verteidigung des Friedens und der Völkerrechte herbeizuführen. Zusammen mit ihren Verbündeten wird die UdSSR beharrlich ihren Kampf für einen dauerhaften Frieden in Europa, gegen alles, was die Sicherheit der europäischen Völker bedroht, fortsetzen, wird sie für eine gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit zwischen Ost und West, die Festigung des weltweiten Systems des Sozialismus und die Entwicklung der nationalen Befreiungsrevolution der unterdrückten Völker zu verhindern.

Aber es ist nicht anders gekommen, als man in Washington und anderen Metropolen der kapitalistischen Welt gerechnet hat. Die Positionen des Sozialismus und seiner Verbündeten festigen sich ununterbrochen. Die aggressiven Kräfte des Imperialismus sind in eine Lage der wachsenden Isolation geraten, die von ihnen geschaffenen Blöcke werden wackelig und weisen sichtlich Risse auf. Die Völker und sogar einige Regierungen der bürgerlichen Länder offenbaren immer deutlicher das Bestreben, sich von den ihnen auferlegten Fesseln zu befreien, sich von der gefährlichen Abhängigkeit und von dem Druck des imperialistischen Blöcke zu distanzieren. Bei all dem wirkt zweifellos die prinzipientreue, konsequente friedliebende Außenpolitik des Sowjetstaates aus.

Genossen! Wenn wir den halbjahrhundertlangen Weg überblicken, den der sozialistische Sowjetstaat zurückgelegt hat, sagen wir mit Gewißheit: unsere Leninsche Außenpolitik löste und löst erfolgreich die ihr gestellten Aufgaben.

Der richtige Kurs in den internationalen Angelegenheiten half uns in den ersten Jahren nach dem Oktober die Ränke der Feinde zum Schellern bringen, die versuchten, den jungen und damals noch schwachen Sowjetstaat zu erdrücken. Er erleichterte dem Sowjetvolk den Aufbau des Sozialismus in den Verhältnissen eines kleinen Land und eines kleinen kapitalistischen Welt ergriffen. Er ermöglichte es die Versuche, während des zweiten Weltkrieges eine Einheitsfront des Welt-Imperialismus gegen uns zu schaffen, zu vereiteln und trug somit zum historischen Sieg des Sowjetvolkes bei. Und wenn die Weltmenschen jetzt schon das dritte Jahrzehnt in den Verhältnissen des Friedens leben und die Kräfte dem Aufbau des Kommunismus widmen, so bedeutet das, daß die Verteidigung unseres Landes gesichert ist und die Außenpolitik der Kommunistischen

Partei und des Sowjetstaates nach wie vor erfolgreich das ihrige tun.

Das ganze Sowjetvolk, alle unsere sozialistischen Bruderländer, alle Anhänger der Freiheit, des Fortschritts und des Friedens, billigen und unterstützen unsere Außenpolitik. Diese Politik wird auch weiterhin denselben Weg gehen den sie fünfzig Jahre lang gegangen ist — den Weg, der von Lenin vermachte, von der Partei vorgekempt, im Laufe unserer ganzen Geschichte geprüft worden ist. Das Sowjetland führt den Kampf um das Glück der Völker der ganzen Erde, es führt ihn im Hande mit allem, was es in der Welt an Fortschrittlichem, Ehrlichem und Vernünftigem gibt. Und deshalb wissen wir fest: die Sache, um die das Heimatland des Oktober in der Weltarena kämpft, diese Sache wird siegen!

VI. Die Kommunistische Partei — die kämpferische Vorhut des Sowjetvolkes, der Inspirator und Organisator unserer Siege

Genossen! Der Sieg des Oktober, der Triumph des Sozialismus in unserem Land — ist der Triumph der Ideen der Kommunistischen Partei, der große Triumph ihrer Leninschen Generallinie. Im Laufe des ganzen XX. Jahrhunderts war die Geschichte unseres Landes untrennbar mit der Tätigkeit der Kommunistischen Partei verbunden.

Während der verflochtenen 50 Jahre hat unsere Partei eine ihrem Inhalt und Ausmaß nach beispiellose Arbeit geleistet. Die Lösung der wichtigsten theoretischen Probleme des Sozialismus und Kommunismus — und die tagtäglich praktische, organische Arbeit, die Leitung der Volkswirtschaft in der Stadt und auf dem Lande — und die Ausarbeitung der kompliziertesten Probleme der Außenpolitik; die unermüdete Tätigkeit bei der ideologischen Erziehung des Volkes, der Entwicklung der Kultur — und die Festigung des Sowjetstaates, Sicherung der unerschütterlichen Verteidigungsmacht des Landes, die sorgfältige Führung der Erziehung der Volkswirtschaft in der Stadt und auf dem Lande — und die Festigung der brüderlichen Freundschaft aller Völker unserer großen Heimat. Mit einem Wort, es gab und gibt kein einziges wichtiges Problem, bei dessen Lösung die Partei ihren Geist, ihren Willen, ihre unerschöpfliche Energie nicht eingesetzt hätte.

Durch all diese Jahre war die KPdSU dem fortwährenden Feuer der Gegner des Kommunismus ausgesetzt. Die Kräfte der alten Welt griffen wütend sowohl unsere Partei selbst an, als auch das Land, für dessen Schicksal sie die Verantwortung übernommen hatte. Aber die Partei Lenins stand wie eine unerschütterliche Felsung da, an der der Ansturm der Feinde, die unzähligen Auftritte der politischen und ideologischen Gegner scheiterten.

Die Partei legte einen riesigen Weg zurück, von den vereinzelt marxistischen Gruppen und Zirkeln bis zu vielen Millionen zählenden Organisationen, die zur leitenden und richtunggebenden Kraft der Parteigesellschaft wurde.

1903, als der II. Parteitag der RSDAP das erste Programm der Partei annahm, das Programm des Kampfes gegen die zaristische Selbstherrschaft und den Kapitalismus, zählte die Partei nur einige Tausend Mitglieder.

Die Bolschewiken wurden erschossen. In den Zuchthäusern gequält, man ließ sie bei der Zwangsarbeit verkommen. Aber dort, wo ein Revolutionär zugrunde ging, ersetzten ihn Dutzende neue in den Reihen. Das waren wahrhafte Helden. Menschen von unbegrenztem Willen und Mut, von hoher Ideentreue und kristalliner Reinheit, von außerordentlicher Standhaftigkeit und Ausdauer. Der unerschütterliche Glaube an die Richtigkeit ihrer Sache, an die Unabwendbarkeit des Sieges der Revolution führte sie vorwärts. Die Sache der Partei, die Sache der Revolution war ihnen heilig und für sie gab es keinen anderen Weg.

An die 24 000 Menschen vereinte die Partei in ihren Reihen im Jahre 1917, als sie aus der Illegalität trat. Bis zum Oktober 1917 war die Zahl der Bolschewiken auf 300 000 gestiegen. Und das für das ganze Rußland mit seiner 160 Millionen starken Bevölkerung. Welch eine unvorstellbare Energie mußten diese Menschen, welche eine unbesiegbare Kraft die sich ihnen getragene Wahrheit besitzen, um ihnen die Erfolgshaftigkeit von Millionen Arbeitern und Bauern zu sichern!

Die Partei kam zum Oktober als eine kämpferische politische Organisation, die durch eine eiserne Disziplin zusammengefaßt war, die sich die Unterstützung der Arbeiter- und Soldatenmassen, der fortschrittlichen Intelligenz, eines bedeutenden Teils der Bauernschaft gesichert hatte. Die Partei kam zum Oktober, ausgerüstet mit der Leninschen Theorie der proletarischen Revolution, einer Theorie, die unserem Volk den Weg zum Sozialismus wies.

Der Sieg des Oktober, die Schaffung des Sowjetstaates bedeuten, daß das erste Programm der Partei erfüllt war. 1919 nahm der VIII. Parteitag der RKP(B) ihr zweites Programm an, das Programm des Aufbaus des Sozialismus.

Der Übergang von der Zerstörung der alten Gesellschaftsordnung zur Schaffung einer neuen verlangte von der Partei und der Arbeiterklasse eine tiefgreifende Umgestaltung, die politisch, organisatorisch, ja sogar psychologisch sein mußte. Wir, die erste regierende Partei der Arbeiterklasse in der Weltgeschichte, mußten eine politische Linie ausarbeiten, die die Wege zur Lösung solcher Aufgaben weisen würde, mit welchen bis dahin keine einzige Gesellschaft jemals zu tun hatte. Es mußten neue, den Anforderungen des friedlichen Aufbaus entsprechende Methoden und Formen der Leitung der Massen ausgearbeitet werden. Es mußte letzteres ein solcher Umschwung in der Stimmung der Kommunisten selbst erzielt werden, der bei dem Übergang von der Heroik des bewaffneten Aufstandes und des Bürgerkrieges zur nüchternen Alltagsarbeit erforderlich war.

Bei der Lösung dieser Aufgabe führte die Partei einen unversöhnlichen Kampf gegen die Trotzkisten, rechten Opportunisten und andere oppositionelle Gruppen, deren Ansichten den Druck der bürgerlichen und kleinbürgerlichen Schichten widerspiegeln. Die Möglichkeit des Aufbaus des Sozialismus in einem Lande in unserem Lande, verneint die Rolle der Arbeiterklasse, die Festigkeit des Bündnisses mit der Bauernschaft nicht glaubend, versuchten die Opportunisten, die Partei vom Leninschen Weg abzubringen. Durch die ideologische und politische Zerschlagung der Opposition behauptete die Partei die Heiligkeit des Marxismus-Leninismus, die Leninsche Generallinie, festigte sie die Einheit ihrer Reihen.

Die gewaltige theoretische, politische und organisatorische Arbeit der Partei brachte ihre historischen Resultate. Der Aufbau des Sozialismus in der UdSSR bedeutete, daß auch das zweite Programm der Partei erfüllt wurde.

Anfangs der 60er Jahre erreichte das Sowjetland eine neue Ausgangslage — es begann mit dem entfalteten Aufbau der kommunistischen Gesellschaft. Der Hauptinhalt und die Probleme dieser Periode fanden ihren Ausdruck im dritten Programm der KPdSU, das auf dem XXII. Parteitag angenommen wurde. Die Hauptaufgabe der Entwicklung, die Hauptaufgaben, die in diesem Programm aufgestellt sind, das sind wichtige Orientierungspunkte unserer Tätigkeit in den bevorstehenden Jahrzehnten.

Der XXIII. Parteitag verallgemeinerte die Erfahrung, welche die Partei in den letzten Jahren gesammelt hat und merkte konkrete Wege zur weiteren Entwicklung unserer Gesellschaft vor. Der ganze Weg, den unser Land in einem halben Jahrhundert zurückgelegt, hat überzeugend bewiesen: Das Wort der Partei — entspricht ihren Taten. Das dritte Programm der Partei — das Programm des Aufbaus der Grundlagen der kommunistischen Gesellschaft — wird ebenfalls erfüllt werden. Die Sowjetunion, die Heimat des Sozialismus, wird die Heimat des Kommunismus auf der Erde werden.

Genossen! Der lebenspendende Quell, aus dem unsere Partei ihre unbewegbare Kraft schöpft — das ist ihre enge, unverbrüchliche Verbindung mit dem Volk.

Lenin hat mehrmals hervorgehoben, daß die Avantgarde allein, daß die Partei allein den Sozialismus nicht aufbauen kann. Die Avantgarde, sagte er, „erfüllt nur dann ihre Aufgabe als

Avantgarde, wenn sie es versteht, sich nicht von der Masse loszureißen, sondern tatsächlich die ganze Masse vorwärts zu führen.“ (Gesammelte Werke, B. 33, Seite 210, russ.) Im Verlauf aller vergangenen fünfzig Jahre sah die Partei in der Festigung der Verbindungen zum Volk eine ihrer wichtigsten Aufgaben.

Den Inhalt der Arbeit der Partei unter den Massen aufdeckend, sagte der große Lenin, daß die Hauptsache darin besteht, ihnen den Willen, die Bereitschaft und das Können, den Kommunismus aufzubauen, anzuerkennen. Das scheint ein einfacher Gedanke zu sein. Jedoch, um ihn in konkreten Taten zu verwirklichen, ist eine wahrhaft gigantische Arbeit notwendig, die alle Sphären der menschlichen Tätigkeit, alle Schichten unserer Gesellschaft umfaßt.

Um den Willen und die Bereitschaft der Massen zum Aufbau des Sozialismus zu erziehen, war es von allem notwendig, das Volk ideologisch zu rüsten, Wege, Formen und Methoden zum Aufbau des Sozialismus zu erarbeiten. Und heute kann man nicht umhin, der Weisheit und Kühnheit unserer Partei Achtung zu zollen, die sich an die Spitze des Suchens nach den Wegen des Schaffens einer neuen Gesellschaft stellte, ohne scharfe Wendungen zu fürchten, tiefgehendste soziale Maßnahmen wirklichen umzusetzen.

Die sowjetische Arbeiterklasse, alle Werktätigen unseres Landes haben ihr Leben eifrig mit der Partei verbunden. Von dem grenzenlosen Vertrauen des werktätigen Volkes zur Partei spricht die Tatsache, daß in den schwierigsten, den verantwortlichsten Etappen der Geschichte des Sowjetlandes der Zustrom der Werktätigen in die Partei besonders groß war. In der schweren Periode des Bürgerkrieges, als der Feind sich Platz und Macht eroberte, traten Zehntausende Menschen der Partei bei. Im Jahre 1924, in der Tagen des Lenin-Aufgebots, wurden 240 000 Arbeiter Kommunisten. In den Jahren des Vaterländischen Krieges traten über 5 Millionen Menschen der Partei bei.

Die von der Partei formulierten Ideen des Kampfes für die kommunistische Gesellschaft ergriffen Besitz von den Herzen und Sinnen der Sowjetmenschen, wurden zur naheliegenden Sache des gesamten Sowjetvolkes, inspirierten es zu hervorragenden politischen Organisationen, die den Interessen und dem Willen des Volkes zum Aufbau der neuen Welt begehren, traten eine halbe Million Menschen der Partei bei. Und über die Hälfte von ihnen sind Arbeiter.

Die Partei schätzt das Vertrauen des Volkes hoch ein. Sie sieht in diesem Vertrauen ein sicheres Unterpfand des Erfolges beim Aufbau des Kommunismus.

Um den Massen die Fähigkeit, den Sozialismus zu bauen, anzuerkennen, war eine kolossale organisatorische Arbeit von Zehntausenden Parteiorganisationen nötig — vom Zentralkomitee bis zur allerersten Partizelle. Und heute besteht die Aufgabe darin, jedem Mitglied der Gesellschaft zu helfen, seinen politischen Rolle im Prozeß der kommunistischen Aufbau besser zu bestimmen, einen solchen Platz, auf dem sein Talent, seine Fähigkeiten die größtmöglichen Resultate ergeben würden. Das revolutionäre Schöpferstum des Volkes schuf ein breites und gut abgestimmtes System, durch das die Partei tagtäglich mit den Massen verbunden ist, ihre Leitung verwirklicht. Das sind die Sowjetischen Gewerkschaften, der Komsomol, die freiwilligen Gesellschaften der Werktätigen. Dieses System machte im Laufe eines halben Jahrhunderts die Prüfung im Leben durch und zeigte seine unbestreitbaren Vorzüge.

Der Sinn der Parteilung besteht darin, die unerschütterliche ideologisch-politische Einheit der gesamten Gesellschaft, die zielstrebige, koordinierte Entwicklung aller Bestandteile des gesellschaftlichen Organismus zu gewährleisten. Außer der kommunistischen Partei gibt es bei uns und kann es bei uns keine andere politische Organisation geben, die den Interessen und Besonderheiten der bei uns bestehenden Klassen und sozialen Gruppen, aller Nationalitäten und Völkerschaften aller Generationen Rechnung tragen, alle diese Interessen in ihrer Politik vereinen würde. Die Partei sorgt dafür, daß die kleinsten und die kleinsten Bächlein der laufenden alltäglichen Angelegenheiten sich harmonisch in einen einzigen mächtigen Strom ergießen.

Die Lösung all dieser komplizierten politischen und organisatorischen Aufgaben erfordert eine ständige Verbesserung der Formen und Methoden der Parteiarbeit. Wir haben gegenwärtig 13 Millionen Kommunisten. Um die Gedanken und den Willen aller Parteimitglieder in einer einheitlichen Politik zu verkörpern, muß die richtige politische Linie stets mit der bekannten organisatorischen Arbeit verbunden werden. Nur unter dieser Bedingung kann die Partei ihre Rolle als leitende und richtunggebende Kraft in der Entwicklung des Landes erfolgreich verwirklichen.

Dessen eingedenk, werden wir auch weiterhin unsere Partei festigen, die Tätigkeit aller Parteiorganisationen von unten bis oben verbessern. Wir werden auch weiterhin die innerparteiliche Demokratie vervollkommen, die Prinzipien der kollektiven Leitung festigen, die Initiative der Parteimitglieder entwickeln, und erreichen, daß alle Kommunisten an der Erörterung, der Erarbeitung und Verwirklichung der Linie der Partei teilnehmen, die Disziplin der Parteimitglieder festigen. Wir haben ein zuverlässiges Fundament für diese Arbeit — das Leninsche Prinzip des demokratischen Zentralismus, die Leninschen Normen des Parteilobes. Die Einhaltung dieser Normen ist für uns unverbrüchliches Gesetz.

Die Kraft der Partei besteht darin, daß sie in jeder Etappe der Geschichte sich selbstkritisch zu ihrer Tätigkeit verhält und auf Grund eines solchen Herangehens die zugelassenen Fehler verbessert. Die Partei wird auch weiterhin die Forderungen an alle Kommunisten steigern, die Kritik und Selbstkritik zu erlassen. Welche Schwierigkeiten und Probleme wir auf unserem Weg auch treffen werden, wir sind sicher, daß sie mit Erfolg überwunden werden.

Die Partei versteht ganz gut, daß ihre Rolle, ihre Verantwortung für das Geschick des Volkes, für das Geschick des Landes zusammen mit der Vergrößerung der Entfaltung des kommunistischen Aufbaus wächst. Daraus ergibt sich auch die ständige Rolle der Parteitage, der Parteikonferenzen, der Zellen und der Disziplin der Parteimitglieder. Wir haben ein zuverlässiges Fundament für diese Arbeit — das Leninsche Prinzip des demokratischen Zentralismus, die Leninschen Normen des Parteilobes. Die Einhaltung dieser Normen ist für uns unverbrüchliches Gesetz.

Die Kraft der Partei besteht darin, daß sie in jeder Etappe der Geschichte sich selbstkritisch zu ihrer Tätigkeit verhält und auf Grund eines solchen Herangehens die zugelassenen Fehler verbessert. Die Partei wird auch weiterhin die Forderungen an alle Kommunisten steigern, die Kritik und Selbstkritik zu erlassen. Welche Schwierigkeiten und Probleme wir auf unserem Weg auch treffen werden, wir sind sicher, daß sie mit Erfolg überwunden werden.

Die Partei versteht ganz gut, daß ihre Rolle, ihre Verantwortung für das Geschick des Volkes, für das Geschick des Landes zusammen mit der Vergrößerung der Entfaltung des kommunistischen Aufbaus wächst. Daraus ergibt sich auch die ständige Rolle der Parteitage, der Parteikonferenzen, der Zellen und der Disziplin der Parteimitglieder. Wir haben ein zuverlässiges Fundament für diese Arbeit — das Leninsche Prinzip des demokratischen Zentralismus, die Leninschen Normen des Parteilobes. Die Einhaltung dieser Normen ist für uns unverbrüchliches Gesetz.

Der Name Kommunist verpflichtet zu vielem. Die Kommunisten haben keine Privilegien, außer einer — mehr als alle anderen der gemeinsamen Sache zu geben, besser als die anderen für den Sieg der allgemeinen Sache zu kämpfen und zu arbeiten. Die Kommunisten haben keine Sonderrechte, außer einem — immer voran zu sein, immer dort sein, wo es am schwersten ist.

Heute, an der Schwelle der zweiten Jahrhunderthälfte der Oktoberzeit, erklären wir Kommunisten mit voller Verantwortung, daß wir auch weiterhin dem Volk, dem Kampf für seine Interessen und sein Glück alle unsere Kenntnisse, Kräfte und Fähigkeiten widmen werden!

Unsere Partei hat eine große, inhaltsvolle, ergebnisreiche Geschichte. Und wenn wir einen großen und schweren Weg mit Erfolg zurückgelegt, alle Prüfungen würdig bestanden haben, so vor allem deshalb, weil wir immer unsere sicherste Waffe — die marxistisch-leninistische Lehre — geübt haben, diese Lehre unabwahrbar folgten, sie schöpferisch entwickelten. Und wenn heute unsere Partei, das gesamte zusammengescharte Riesenkollektiv der sowjetischen Kommunisten mit beiliebigen vor uns ersehenden Aufgaben fertig wird, wenn auf einem beliebigen Arbeitsabschnitt — einem großen oder kleinen — die Kommunisten ihre Avantgarderolle in Ehren erfüllen, so geschieht das eben deshalb, weil unser Partei im Sinne des Marxismus-Leninismus erzogen, von den Ideen dieser großen Lehre durchdrungen ist. Der Leninismus wurde für unsere Partei eine wahre Wissenschaft zu siegen. Und er bleibt es für uns auf immer.

Wie oft mußten wir Kommunisten Reden darüber hören, die marxistisch-leninistische Lehre sei veraltet, habe ihre Bedeutung verloren. Die Ideologen der Bourgeoisie, die Reformisten und Revisionisten, die kleinbürgerlichen Wirkkräfte behaupten: wie kann man heute in der praktischen Tätigkeit sich von einer Theorie leiten lassen die vor vielen Jahrzehnten geschaffen wurde? Alles hängt davon ab, was das für eine Theorie ist — antwortet für solchen Kritikern.

Ja, die Geschichte kennt Dutzende und Hunderte Beispiele dafür, wie Theorien, Auffassungen, ganze philosophische Systeme (Schluß S. 8)

FÜNFZIG JAHRE GROSSER SIEGE DES SOZIALISMUS

Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. BRESHNEW

(Schluß von S. 8)

steme, die auf eine Erneuerung der Welt Anspruch erheben, die Prüfung durch die Zeit nicht bestanden. In Staub zerfielen, bei den Zusammenstößen mit dem Leben ruhmlos zu Grunde gingen. Gerade ein solches Schicksal widerfährt unvermeidlich allen, die es versuchen und versuchen, die Lehre des Marxismus-Leninismus durch schauerhafte Fälskationen, die den Interessen der Bourgeoisie angepaßt sind, oder durch von Lebn losgerissenen pseudorevolutionären überreifen Theorien zu ersetzen.

Es veralteten Theorien, die auf Dogmen begründet sind, die nicht imstande sind, mit der Entwicklung der Gesellschaft Schritt zu halten. Ganz anders war und wird das historische Geschick der Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus sein. Die Stärke des Marxismus-Leninismus liegt darin, daß seine Grundlage die revolutionäre, materialistische Dialektik ist, die immer eine konkrete Analyse der konkreten Situation fordert. Die enge, ständige Verbindung mit der Praxis mit dem realen Leben, ein streng wissenschaftliches Herangehen an die Wirklichkeit bilden den lebendigen Geist des Marxismus-Leninismus. Und darin liegt das Geheimnis seiner ewigen Jugend.

Wie eine große Errungenschaft des gesellschaftlichen Gedankens führen wir alle jene Kenntnisse über die Gesellschaft und den Klassenkampf, über die Entwicklungsgesetze der Geschichte, über die sozialistische Revolution und die Wege des Aufbaus des Sozialismus, die uns Marx, Engels, Lenin gegeben haben. Doch wir bewahren sie nicht so auf, wie die Archivariisse alte Papiere aufbewahren, sondern wie es sich für die Erben dieser großen Lehre gehört — indem wir das wertvolle Kapital an Kenntnissen kühn in der politischen Praxis anwenden, wobei wir den uns zufallenden theoretischen Reichtum ständig entwickeln und vermehren. Wir können uns nicht vorwärts bewegen, wenn wir die marxistische-leninistische Lehre nicht entwickeln.

Der Marxismus-Leninismus wurde zum ideologischen Banner des Sowjetvolkes. Das ist die größte Errungenschaft unserer Revolution, der Schlüssel zum Sieg des Kommunismus. Die Partei strebt danach, damit jeder Sowjetmensch im Marxismus-Leninismus einen sicheren Kompaß, eine richtige Anleitung zum Handeln sieht.

Die Kraft, der Einfluß und die Autorität unserer Partei — das ist das große Ergebnis des hingebungsvollen Kampfes und der gewaltigen Arbeit von Generationen von Revolutionären, die sich dem selbstlosen Dienst am Volk widmeten.

Der Ruhm und der Stolz unserer Partei, das ist die Leninsche

Garde der Illegalen-Bolschewiki, der Teilnehmer des Oktobers, des Bürgerkrieges. Zusammen mit Lenin führten sie die ersten Kämpfe gegen die Feinde für das Glück und die Freiheit des Volkes, legten die ersten Grundsteine des Sozialismus. Ihr Leben ist eine Heldentat, ein Vorbild des Dienstes der Sache der Partei, der Sache der Revolution. Am Vorabend des 50. Jahrestags des Oktobers wurden über 128 000 aktive Teilnehmer der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des Bürgerkrieges mit Orden und Medaillen der Sowjetunion ausgezeichnet. Wir begrüßen herzlich die Veteranen der Partei, die auch heute noch in den Kampfzeilen stehen!

In der Partei arbeitet fruchtbringend eine Generation von Kommunisten, die die ökonomische Macht des Sowjetstaates schufen, in den rauen Jahren des Vaterländischen Krieges mit der Waffe in der Hand die Errungenschaften des Oktobers verteidigten. In einer Reihe mit den älteren Genossen schreitet die junge Generation der Kommunisten. Den Ideen des Kommunismus treu, gehen sie sicher den Weg der Väter. Glaube an den Sieg unserer Sache, grenzenlose Ergebenheit den Interessen der Arbeiterklasse des Volkes, Standhaftigkeit im Kampf — diese ausgezeichneten Eigenschaften werden von einer Generation der Kommunisten der anderen übergeben.

Für die Kommunisten, für alle Sowjetmensch gibt es keine höhere Pflicht, als die Autorität der Partei zu wahren, ihre Verbundenheit mit dem Volk zu festigen und ihre Kräfte zu mehren. Ruhm der Partei Lenin — der Kampfvanguarden der sowjetischen Werktätigen! Möge sich die unerschütterliche Einheit von Partei und Volk, das wichtigste Unterpfand aller unserer Siege, auch weiterhin festigen!

Genossen! Indem wir den ruhmvollen Jahrestag des Oktobers begehen, sind alle Sowjetmensch mit Recht auf die errungenen Siege stolz. Im Land hat sich in riesigem Ausmaß der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des fünfzigsten Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution entfaltet. Von überall lauten Meldungen ein über vorfristige Inbetriebnahme neuer Werke und Fabriken, über hervorragende Erfolge der Werktätigen der Industrie und Landwirtschaft, der Wissenschaft und Kultur.

Darüber, was in den Jubiläumsberichten gesagt ist, kann man sich aufrichtig freuen. Der Ausstoß der Industrieproduktion hat in zehn Monaten dieses Jahres um 10,4 Prozent zugenommen. Mit besonderer Genugtuung vermerken wir heute, daß der Plan für zehn Monate von allen Industrieeministern und allen Unionsrepubliken erfüllt wurde.

Keine geringen Leistungen haben im Jubiläumjahr auch die Schaffenden der Landwirtschaft aufzuweisen. Sie begehen wür-

dig unseren großen Feiertag. Ungeachtet der komplizierten Witterungsverhältnisse dieses Jahres haben die Kolchosbauern und Sowchosarbeiter eine gute Ernte eingebracht und den Plan des Getreideverkaufs überboten. Der Staat erhielt nahezu dreieinhalb Milliarden Pud Getreide. Es wurden bereits überboten die Pläne des Ankaufs von Produkten der Viehzucht, Kartoffeln, Sonnenblumenkörner, Zuckerrüben und Toelblätter. Erfolgreich verlief der Verkauf von Baumwolle, Gemüse, Obst und anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Wie Sie wissen, wurden Hunderte Kollektive der Betriebe, Organisationen, Sowchose und Kolchose — die Sieger im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution — mit Gedenkfahnen des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR und des Zentralen Unionsgewerkschaftsrats ausgezeichnet. Gestatten Sie mir, die ruhmreichen Sieger des Jubiläumswettbewerbs herzlich zu begrüßen und allen Werktätigen für die selbstlose Arbeit, für die neuen Erfolge in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, die in diesem Jubiläumjahr erzielt wurden, jünigsten Dank auszusprechen.

Der 50. Jahrestag des Oktobers ist nicht nur ein Feiertag für das Sowjetvolk, sondern auch für die Völker der sozialistischen Bruderländer, für die Kommunisten aller Länder, für die internationale Arbeiterbewegung und für alle Werktätigen. Im Namen unserer Partei und des ganzen Volkes entbieten wir den ausländischen Freunden für ihre Teilnahme an dem großen Fest des Sowjetlandes tiefempfundenen Dank. Eure Freundschaft und Solidarität, Eure Siege, teure Freunde und Brüder, waren immer und sind für die Sowjetmensch die Quelle der Begeisterung im Kampf für den Kommunismus. Wir schätzen jenen Beitrag hoch ein, den die Bruderparteien zur allgemeinen Sache des Kampfes für den Fortschritt der Menschheit leisteten!

In diesen Tagen unseres Jubiläums dürfen wir nicht vergessen, auch unsere Feinde zu erwähnen. Denn sie versuchten, natürlich auf ihre Art, ihr, mit Verlaß zu sagen, Scherlein zur Feier des fünfzigsten Jahrestags des Oktobers beizutragen. Die Feinde des Kommunismus bemühten sich, wie man sagt, im Schweiße ihres Angesichts. Auf vollen Touren arbeitete die Bienenmaschine der imperialistischen Propaganda. Zum Einsatz kamen die nach Naphtalin riechenden Splitter des alten Rußlands. Es lärmten die Abtrünnigen und Renegaten, die bezahlten Agenten des Imperialismus und dessen Handlanger aus verschiedenen Ländern. Jedoch wir leben in einer solchen Zeit, wo niemand imstande ist, die Größe der Errungenschaften des Sowjetlandes zu schmälern, den wahren Sinn unserer Taten und der Errungenschaften

des Sozialismus zu entstellen. Die Bemühungen unserer Feinde, ihre Verleumdungen und Lügen werden sich gegen sie selbst. Die Heimat des Oktobers, das Land des siegreichen Sozialismus aber war, ist und bleibt die Hoffnung und das Bollwerk aller Unterdrückten, die Stütze aller, die für Frieden, Freiheit und Glück der Völker ringen!

Genossen! Das Banner des Sozialismus, das im Oktober aufgezogen wurde, weht heute über der Welt als Symbol der Zukunft der ganzen Menschheit.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion, das ganze Sowjetvolk sind fest überzeugt, daß die Erfolge der ersten fünfzig Jahre des Sowjetstaates, die Erfolge, die in dieser Zeit alle Trümp der revolutionären Weltbewegung erzielt haben, das dies nur der Prolog zu einer noch herrlicheren Zukunft sowohl unseres Landes als auch der Völker anderer Länder ist. Der Kommunismus ist der morgige Tag der ganzen Menschheit!

Die Partei Lenins erklärt feierlich vor den Werktätigen der ganzen Welt: Die Kommunisten der Sowjetunion, das große Sowjetvolk werden ihre historische Mission verwirklichen — erfolgreich die erste kommunistische Gesellschaft in der Welt aufbauen!

Es lebe die Große Sozialistische Oktoberrevolution, die in der Geschichte der Menschheit eine neue Ära eröffnete!

Es lebe das heldenmütige Sowjetvolk — der Erbauer des Kommunismus!

Es lebe die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — die Festung der Freundschaft und des Glücks der Völker unseres Landes, das zuverlässige Bollwerk des Friedens und des Fortschritts!

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion, die Partei des großen Lenin — des Inspirators und Organisators aller unserer Siege!

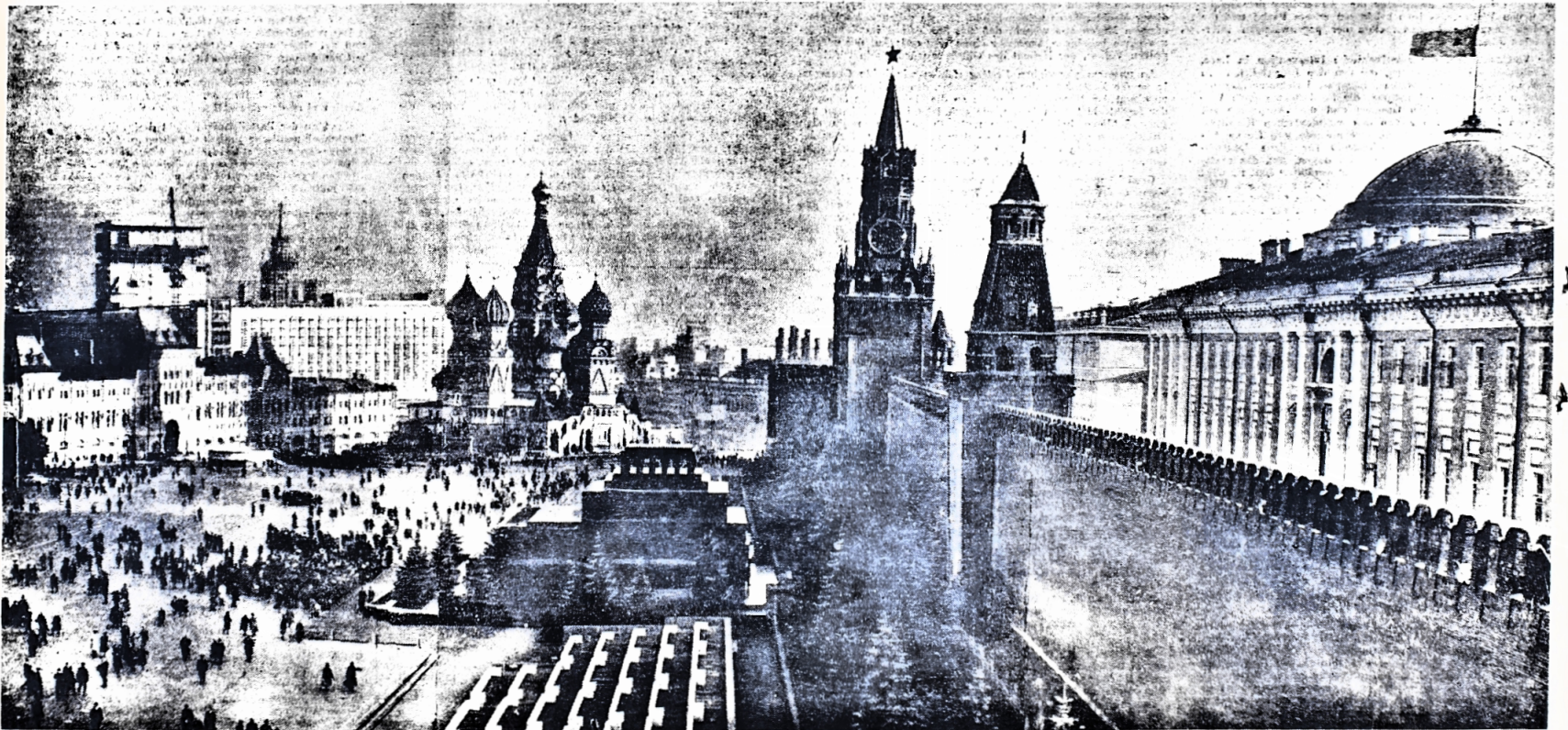
Es lebe der Marxismus-Leninismus — die allesbesiegender revolutionäre Lehre unserer Epoche!

Es erstarke die Einheit der sozialistischen Länder, der kommunistischen Parteien, der internationalen Arbeiterklasse, aller revolutionären und progressiven Kräfte im Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus, für nationale Unabhängigkeit, Sicherheit und Freiheit der Völker!

Vorwärts, zum Sieg des Kommunismus!

(Das Referat des Genossen L. I. Breshnew wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und mehrmals durch Beifall unterbrochen.)

Nach Abschluß des Referats stehen alle auf. Stürmischer anhaltender Beifall, der in Ovation übergeht. Ausrufe: „Hurra!“)



Moskau. Roter Platz

Fotochronik: TASS

Monument zu Ehren des Oktober

Der Grundstein eines Monuments zu Ehren des 50. Jahrestags der Sowjetmacht wurde am 1. November in der Nähe des Moskauer Kreml gelegt. Der Grundstein ist in der Mitte des Manege-Platzes, der von nun ab Platz des 50. Jahrestags des Oktobers heißen wird, aufgestellt worden.

Hundert Moskauer mit Flaggen und Leninporträts wohnten der Grundsteinlegung bei. Das Monu-

ment wird ein Symbol der Siege des aus der Oktoberrevolution hervorgegangenen Staates sein, ein Symbol der siegreichen Ideen des Marxismus-Leninismus.

Unter den Klängen der Staats-hymne wurde der Grundstein ent-büllt.

Das Monument soll 1970, zur 100. Wiederkehr des Geburtstags W. I. Lenins, eingeweiht werden. (TASS)

Ausstellung der Dekorativkunst

In Zelinograd im Palast der Neu-landerschleifer wurde die vom Künstlerverband der UdSSR organi-sierte Ausstellung der Dekorativ- und Ausstattungs-kunst eröffnet.

In den Abteilungen: „Stadtseh-nen“, „Schaufensterauslagen und Reklamabilder“, „Innereinrichtung der Wohnungen der Läden und Cafés“, „Anschauungsgitation“, „Festausstattung“ sind Exponate aus vielen Städten unseres Landes vertreten.

Tausende Besucher in Frunse, Duschanbe, Taschkent und Alma-ta hatten die Möglichkeit, die bes-ten Werke unserer Dekoratore, Ausstattungs-künstler zu besichtigen. Diese Ausstellung wird von großem Nutzen für die blühenden Künstler sein, sie wird ihnen hel-fen, die Stadt noch besser zum 50. Jubiläum zu schmücken“, sagte der Direktor der Ausstellung, der Moskauer Kunsthochschüler Grigori Klimowizki.

V. ENODIN

FERNSEHEN

am 4. November

12.50—Sendung, gewidmet dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. (Moskau)

18.50—Gemeinsame Festsetzung des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Sendung aus dem Kremikongresspalast.

22.00—Unionfußballmeisterschaf t der UdSSR — „Spartak“ (Moskau) — „Dynamo“ (Moskau). Sendung aus dem Moskauer Lenin-Stadion. In den Pausen Fernsehnachrichten und Sendung des Fernsehplakats „Die Thesen des ZK der KPdSU lesen“

23.45—Fernsehnachrichten

am 5. November

12.20—Sendung aus Leningrad, gewidmet dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

17.30—„Höre uns, Heimatland“ (Leningrad).

17.50—Sendung aus Leningrad, gewidmet dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

20.30—Festkonzert (Leningrad).

22.30—„Klub der Filmreisenden“ — Festsendung „Durch das Sowjetland“. (Es wird ein Film demonstriert, der im Zentralen Studio für Dokumentarfilme extra von der Redaktion der Filmprogramme bestellt wurde)

am 6. November

16.55—Festsetzung des Gebiets- und Stadtsowjets der Werk-tätigendepotierten, gewidmet dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktober-revolution und Festkonzert. In der Pause — Erstauffüh-rung des Fernsehlokumen-tarfilms „Neben Lenin“

am 7. November

9.50—Festdemonstration der Werk-tätigen Zelinograts.

12.45—Der Rote Platz. Militärpa-rade und Demonstration der Werktätigen. Am Schluß Sendung „Kampfbanner für die Sache der Arbeiterklas-se“

18.30—Programm des Farbfernse-hens „In der Familie der Bruderrepubliken“ — Kon-zert. (Moskau)

20.00—„In der Zirkusarena“

21.00—Sendung, gewidmet der Gro-ßen Sozialistischen Oktober-revolution — Filmaufnahme von der Festparade und Dem-onstration in Moskau

22.30—„Ogonjok“ — Festkon-zert

00.80—„Salut der Heimat“ — Sen-dung, gewidmet dem 50. Jahrestag der Großen Sozia-listischen Oktoberrevolution.

am 8. November

17.00—„Trommler, vor!“ — Fern-schaulspiel des örtlichen dramatischen Kinderstudios.

18.00—Fußballpokal der UdSSR — Finale „Dynamo“ (Moskau) — „ZSKA“ (Moskau). In der Pause Reportage von den Plätzen des Volksfestes.

19.45—„Das Volk feiert“. Reporta-ge

20.30—Programm des Farbfernse-hens „Sowjetische Esdrade“

22.30—„Major Wiche“ — Premie-re

des Fernsehspielfilms über den Heroismus der sowjetischen Kundschafter und Partisanen in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges, hergestellt von „Mosfilm“. I. Teil

23.30—Fernsehnachrichten

24.00—KWN

am 9. November

19.00—„Fackel“ — Fernsehjournal für Schüler

19.30—Kurzfilme

20.00—„Ogonjok“ — Wiederholung des Festtagsprogramms

22.00—„Major Wiche“. II. Teil des Spielfilms

23.30—Fernsehnachrichten.

am 10. November

19.00—Im Ather „Jugend“ — ge-widmet dem Weltjugendtag

21.00—Fernsehnachrichten

21.20—Erstaufführung des Fern-schfilms „Reise über drei Meere“

21.50—„Geflügelte Lieder“. Erst-aufführung des musikalischen Fernsehfilms, in dem Lieder des Komponisten Blanter klingen

23.00—Neuigkeitenstafette

24.00—„Die Ballade vom Kommis-sar“. Premiere des Fernseh-spielfilms

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт»

TELEFONE

Chefredakteur — 19-09, Stello, Chelr. — 17-07, Redaktionssekretär — 79-84, Sekretariat — 6-56, Abteilungen: Propaganda — 74-26, Partei und politische Massarbeit — 74-26, Freundschaft — 18-23, 18-71, Kultur — 16-51, Literatur und Kunst — 78-50, Information — 17-55, Übersetzungsbüro — 79-15, Leserbriefe — 77-11, Buchhaltung — 56-45, Fernruf — 72.

Redaktionschluss: 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Голоса № 3 г. Целиноград

УИ 02296. Заказ № 11586.